

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Olympia 2026 finden die Olympischen Winterspiel in Italien statt. Noch ist nicht sicher, ob Cortina d'Ampezzo eine Bobbahn bauen will und kann. Kommt der Olympia Bobrun im Engadin zum Handkuss? **Seite 5**

Passlung La passlunghista engiadinaisa Fabiana Wieser nu fa daspö ün pêr ons plü part dal cader da Swiss Ski. Istess ha ella pudü ir als championadis mundials da ski nordic a Planica illa Slovenia. **Pagina 8**

Hotellerie Laura Bründler arbeitet im Fünf-Sterne-Hotel Waldhaus in Sils als Assistant Chef Concierge. Sie gibt Einblick in ihren spannenden und herausfordernden Arbeitsalltag. **Seite 10**

Flab S-chanf steht vor Gesamtsanierung

Der Flab-Schiessplatz S-chanf ist seit 1976 in Betrieb. Weil die Anlage aus militärischer Sicht wichtig ist, soll sie über das Jahr 2030 hinaus weiterbetrieben werden. Um dies tun zu können, ist in den nächsten Jahren eine Gesamtsanierung unumgänglich.

JON DUSCHLETTA

Der Flab-Schiessplatz der Fliegerabwehrtruppen in S-chanf erstreckt sich auf rund 26 Hektaren zwischen der Engadinerstrasse H27 und der Innenschlaufe im Gebiet «San Güerg». Laut Mathias Volken, Armeesprecher des Eidgenössischen Departementes für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS, ist die 47 Jahre alte Anlage mittlerweile die einzig verbliebene Ausbildungsanlage im Engadin und auch für die Armee von besonderer Bedeutung: «Der Fliegerabwehrschiesplatz ist schweizweit der einzige, der es zulässt, mit der 35-Millimeter-Kanonenfliegerabwehr (M Flab) im scharfen Schuss auf Luftziele zu trainieren.»

Der Standort gilt als zentraler Ausbildungs- und Truppenübungsplatz inklusive Unterkunft und soll laut Volken über das Jahr 2030 hinaus unverändert weitergenutzt werden. «Im Vordergrund der heutigen und zukünftigen Nutzung steht dabei das Schiess-training der Fliegerabwehr im scharfen Schuss.»

Um diese Nutzung auch in Zukunft garantieren zu können, werde aktuell die Gesamtsanierung der Infrastruktur



Beim Eingang zum Flabschiessplatz S-chanf zeigt eine Tafel Standorte und Funktion der einzelnen Gebäude.

Foto: Jon Duschletta

per Ende der 2020er-Jahre geplant. Volken widerspricht damit auch Aussagen, wonach die Zukunft des Standortes S-chanf unsicher und deshalb ein erstes Sanierungsprojekt noch gestoppt worden sei. «Bei der Festlegung der künftigen Standorte der Armee wurden in erster Linie militärische, aber auch betriebswirtschaftliche Kriterien und

regionale Auswirkungen der Stationierung berücksichtigt», so Volken. Im Vordergrund hätten die Notwendigkeit der Immobilien für den Einsatz und die Ausbildung, aber auch die Instandhaltungs- und Mietkosten sowie der Erneuerungsbedarf gestanden. «Bisher hat sich eine Gesamtsanierung nicht aufgedrängt, stattdessen erfolgte, ver-

teilt über mehrere Jahre, ein Erhalt der Gebrauchstauglichkeit.» Verzeichnete die Anlage in S-chanf vor zehn Jahren noch eine jährliche Auslastung von 15 Wochen, so waren es laut VBS im vorletzten Jahr schon 32 Wochen. Die Auslastung in S-chanf sei indes schon vor der Schliessung des Walliser Schiessplatzes von Reckingen-Glurigen im

Bezirk Goms per Ende 2017 gut gewesen. «Mit der vorgesehenen Schliessung des Schiessplatzes in Brigels per Ende 2025 wird die maximale Auslastung des Standorts S-chanf aber erreicht sein», so Volken.

Mehr zur Geschichte des Flabschiessplatzes S-chanf und dem geplanten Sanierungskonzept auf **Seite 3**

Bundant 20 milliuns views e likes

Demo Team Zuoz Our d'ün stincal s'ho sviluppada üna vaira istorgia: Il magister da skis zuozingher Gian Cla Haller ho l'an passo in favrer fat ün pô l'esan: «Gnand ingiò essans gniesus sün l'ideja cha's pudess pruver oura ad ir culs skis tschantand sün ün s-chabè plajabel», declerà'l. Il colleg ho svelta fat ün video e miss quel sün Instagram. Già duos eivnas pü tard vaiva il video ün milliun views – ed hozindi sun que 19,8 milliuns views e 1,6 milliuns likes. (fmr/cam) **Pagina 8**

Il Chalandamarz il plü particular

Ftan Il Chalandamarz da Ftan es – tancer tuot ils Chalandamarz in Grischun – probabel il plü particular. Ils uffants nu van be cun s-chellas, ma eir cun mascras e vaschias pel cumün suot. La romanista e magistra Uorschla Natalia Caprez Brülhart es ida in tschercha da stizis da quist Chalandamarz da Ftan. Sco ch'ella scriva in sia retschercha, as provaiva fingià in temps remots da s-chatschar l'inviern e'ls malspierts cun cobolds, figuratschas sgrischaiavlas, bastuns, scols e fracash per chi detta ün bun on da creschentscha. I'ls ons setanta vaivan il capo e la suprastanza pretais da festagiar il Chalandamarz eir a Ftan sco in tschels cumüns. «Nüglia cun no», ha dit quella jada la giuventüna ed els han tgnü ferm ils battagls. Da proibir las mascras, nu s'esa stat bun als muois da Ftan. (nba) **Pagina 9**

Anzeige

25 YEARS ROOBAR PARTY

Samstag, 4. März
ab 14 Uhr

NEXT
ROOBAR
HAUSER ST. MORITZ

Live looping music by Ben Watling

BBQ DJ Set Bar Games

be there & celebrate with us!

Automobil-Enthusiasten unter sich auf dem St. Moritzersee



Seite 6

Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo





St. Moritz

Fakultatives Referendum betreffend Erweiterung Leichtathletik-Anlage – Bruttokredit von CHF 750'000.00 samt NASAK- Beitrag

Anlässlich seiner Sitzung vom 23. Februar 2023 hat der Gemeinderat einem Bruttokredit von CHF 750'000.00 zur Erweiterung der Leichtathletik-Anlage im Jahr 2023 zugestimmt. Der vorgesehene NASAK-Beitrag des Bundes von CHF 200'000.00 ist in diesem Investitionskredit enthalten und steht unter dem Vorbehalt einer allfälligen Rückzahlung. Gemäss Art. 14 Abs. 1 Ziffer 3 der Gemeindeverfassung ist dieser Beschluss des Gemeinderates dem fakultativen Referendum zu unterstellen.

Datum der Veröffentlichung: 28. Februar 2023
Ablauf der Referendumsfrist: 30. März 2023
Gemeindevorstand
St. Moritz, 28. Februar 2023



Zernez

Dumanda da fabrica 2023-021.000

A basa da l'artichel 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichada la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica

Sandulache Vlad, Volpinistrasse 34, 80638 München (Bundesrepublik Deutschland)

Proget da fabrica

nouva porta externa plan schler

Lò

Ils Muots, Brail

Parcela

410

Zona

zona d'abitat 2

Temp da publicaziun Temp da protesta

A partir dals 28 favrer 2023 fin e cun ils 20 marz 2023.

Ils plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul. Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala

Zernez, 28.02.2023

La suprastanza cumünala

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7019 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 17 634 Ex. (WEMF 2022)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:

Tel. 081 861 60 60, postladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:

Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:

Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:

Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Chefredaktor: Reto Stiffl

Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Bettina Gugger (bg), Tiago Almeida (ta), Praktikant

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Denise Kley (dk)

Technische Redaktion: Morgan Fouqueau
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortliche: Denise Kley (dk)

Freie Mitarbeiter: Urs Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:

Giancarlo Cattaneo (goc), Romedi Arquint, Sabrina von Elten (sve), Erna Romeril (ero), Ester Mottini (em), Birgit Eisenhut (be)

Hilfe für Gewaltopfer

Graubünden Graubünden bietet ab sofort allen Opfern von Gewalt eine «Sprechstunde Forensic Nursing» an. Damit sollen Gewaltbetroffene ein Instrument erhalten, um vor Gericht und bei anderen Behörden besser beweisen zu können, dass ihnen Gewalt angetan wurde. Das Angebot am Kantonsspital Graubünden in Chur ist das erste dieser Art in der Deutschschweiz und wird vom Kanton Graubünden über einen vierjährigen Leistungsauftrag finanziert, wie in einer Mitteilung der Regierung informiert wird.

Wer Opfer einer Gewalttat wird, hat oft Probleme, dies später zu be-

weisen. Insbesondere im Bereich der häuslichen Gewalt ist es für betroffene Personen schwierig, Übergriffe und Tötlichkeiten vor Gericht glaubhaft zu machen, da es sich meist um sogenannte Vier-Augen-Delikte handelt, bei denen Zeugen fehlen. Oft steht Aussage gegen Aussage. In der «Sprechstunde Forensic Nursing» werden die Gewaltopfer untersucht und erhalten eine Dokumentation der Verletzungen, die dem Gericht als Beweismittel vorgelegt werden kann. Zudem werden die Opfer über weiterführende Hilfsangebote informiert. Das kostenlose, vertrauliche

und ambulante Angebot steht allen Opfern von Gewalt offen, die durch eine Straftat eine unmittelbare Beeinträchtigung der körperlichen, psychischen oder sexuellen Integrität erfahren haben. Eine Anzeige bei der Polizei ist keine Voraussetzung, um das Angebot nutzen zu können. Der Kanton Graubünden finanziert die «Sprechstunde Forensic Nursing» des Kantonsspitals Graubünden im Rahmen eines Leistungsauftrags mit einer Laufzeit von vier Jahren. Das Angebot richtet sich an alle Opfer von Gewalt im ganzen Kanton und ist vorerst am Hauptstandort des Kan-

tonsspitals in Chur verfügbar. Bei Bedarf soll die Sprechstunde auf weitere Gesundheitseinrichtungen im Kanton ausgedehnt werden. Mit der «Sprechstunde Forensic Nursing» erfüllt der Kanton Graubünden eine weitere Forderung des Übereinkommens des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt (Istanbul-Konvention). In der Deutschschweiz ist die «Sprechstunde Forensic Nursing» das erste umfassende Angebot dieser Art. Ähnliche Angebote existieren bereits in der Westschweiz. (staka)

Veranstaltungen

Mittwochskonzert

Sils Im nächsten Konzert der klassischen Silser Mittwochskonzertreihe ist Pianist Matthias Roth zu hören. Roth erlangte sein Konzert- als auch sein Lehrdiplom an der Zürcher Hochschule der Künste mit Auszeichnung und gewann den ersten Preis am Klavierwettbewerb Landolt. Mittlerweile hat er sich als Pianist international etabliert und ist auch als vielseitiger Komponist, Arrangeur und Pädagoge gefragt. Sein Rezital am 1. März um 17.30 Uhr in der Offenen Kirche Sils

steht im Zeichen zweier sich ideal ergänzender Komponisten. Zum monumentalen russischen Meisterwerk Modest Mussorgskis «Bilder einer Ausstellung» gesellt sich eine frühromantische Sonate von Carl Czerny. Die Konzerte finden jeden Mittwoch um 17.30 Uhr bis 5. April in der Offenen Kirche in Sils statt. (Einges.)

Information und Vorverkauf, Sils
Tourist Information, T +41 81 838 50
50 und auch online auf www.sils.ch/events.

Aller Tage Abend

St. Moritz Am Donnerstag, dem 2. März um 20.30 Uhr tritt das Schauspielensemble schön&gut im Hotel Reine Victoria mit seinem Stück «Aller Tage Abend» auf. Das Stück ist eine neue Folge der «Saga» aus Grosshöchstetten unter der Regie von Roland Suter, gespielt von Anna-Katharina Rickert und Ralf Schlatter. Und darum geht's: Gemeindepräsident Kellenberger ist am Rotieren. Auf der Schönematt hoch über Grosshöchstetten liegt heute die Zukunft in der Luft: drei wuchtige Windräder. Das Volk hat er mit Würsten und Aktien so gut wie im Sack, wäre da nicht eine omi-

nöse Aktivistin, die drauf und dran ist, ihm den Wind aus den Segeln zu nehmen. Die Segel hingegen setzt Matrosentochter Katharina Gut, während Metzgersohn Georg Schön seit Neuestem auf Tofu steht. Kurz und gut: Grosshöchstetten dreht ganz schön am Rad. Doch das wird jäh gebremst, aus heiterem Himmel, und plötzlich steht die Zukunft in den Sternen. Und vielleicht muss nicht nur das Rad neu erfunden werden. Der sechste Streich von schön&gut bringt einmal mehr Wortwitz, Gesang, geistreiche Satire und grenzenlose Fantasie. (Einges.)

Kultur-Pasta und Finissage

St. Moritz Kommenden Mittwoch, 1. März, ab 19.00 Uhr, findet im Château Papillon an der Via Foppas 15 die zweite Ausgabe der «Kultur-Pasta» statt. Alle Kulturschaffenden und Kulturliebhabenden sind eingeladen. Nach einer erfolgreichen ersten Veranstaltung im Februar, die besonders viele Kulturschaffende aus dem Unterengadin bis zum Bergell zusammenbrachte, soll die «Kultur-Pasta» sich

monatlich (immer am ersten Mittwoch des Monats) als informeller, gemüthlicher Kultursalon etablieren, an dem besonders die jungen Kulturschaffenden und potenzielle Mentoren aus dem ganzen Engadin sich in entspannter Atmosphäre austauschen können. Auch ist die Finissage der Kunstaussstellung «Max Zuber – a very first Retrospective». Für Fragen: info@chateau-papillon.ch. (Einges.)

Snowboard-Unterricht gratis für die Kleinsten

Celerina Snowboarden ist für ganz kleine Kinder sehr leicht zu erlernen. Am Wochenende 4. bis 5. März findet von 10.00 bis 15.00 Uhr zum fünften Mal der Event «Burton Riglet Park» statt. Die Teilnahme inklusive speziellem Material für Kinder von zwei bis sieben Jahren ist kostenlos. Austragungsort ist das Celeriner Übungsgelände «Snowli Kids

Village» hinter dem Hotel Cresta Palace. Mithilfe von Snowboardlehrern der Skischule St. Moritz, dem St. Moritzer Snowboardshop «Playground in Paradise» und dem Board Pioniers Burton können Kinder die ersten Momente auf dem Snowboard erleben und stolz eine Medaille und ein Zertifikat mit nach Hause nehmen. (Einges.)

Das Bild hat das Wort



Eine mystische Stimmung herrschte auf dem Silssee am Sonntagvormittag.

Foto: Denise Kley

Flab-Sanierungsprojekt soll im Herbst vorliegen

Die Infrastruktur des 1976 in Betrieb genommenen Flab-Schiessplatzes in S-chanf bedarf einer Gesamtsanierung. Nicht zuletzt aus energetischer Sicht. Den Rahmen geben das «Klimapaket Bundesverwaltung» vor, aber auch der Aktionsplan «Energie und Klima» des VBS.

JON DUSCHLETTA

Das Ensemble Flab-Schiessplatz S-chanf umfasst zehn Gebäude, von Betriebsgebäuden und Werkstätten über Truppenunterkünften bis hin zu einer Mehrzweckhalle oder einem Gebäude für das Schiesskommando und dient den Fliegerabwehrtruppen der Schweizer Armee zu Ausbildungszwecken. Der Gebäudepark verbrauchte in den letzten Jahren gesamthaft rund 2,7 Gigawattstunden (GWh) Wärmeenergie in Form von Fernwärme sowie rund 0,5 GWh Strom pro Jahr.

Vor gut zwei Jahren musste die bestehende Holzschmelzheizung, die mit einer Ölheizung für die Abdeckung von Spitzenlasten kombiniert war, aus Altersgründen ersetzt werden. Seither liefert die Fernwärmanlage von Simon Salzgeber in S-chanf die benötigte Heizenergie. Die 2,7 GWh Fernwärme entsprechen rund 270'000 Liter Heizöl.

Diese Zahlen bestätigte Kaj-Gunnar Sievert, Leiter Kommunikation von armasuisse, auf Anfrage. In den letzten Jahren seien zudem sämtliche Gebäude an heute gültige Vorgaben der Personensicherheit angepasst worden. Heisst, Fluchtwege wurden neu definiert und gekennzeichnet, ein Brandschutzkonzept erstellt und Brandschutzabschnitte geschaffen, Elektroinstallationen erneuert, und auch die Ventilationsanlagen wurden ersetzt. «Einige Gebäude wurden zusätzlich energetisch teilsaniert, indem die Fenster und Aussentüren er-



Blick auf das Verpflegungsgebäude (links) und dem eigentlichen Schiessplatz-Gebäude der Schweizer Armee (rechts). Die zehn Gebäude des Ensembles Flab-Schiessplatz S-chanf sind in die Jahre gekommen. Fotos: Jon Duschletta



setzt und die Dächer nachgedämmt wurden», so Sievert. Ausstehend bleibt indes die Gesamtsanierung der Gebäudehülle. Die zukünftige Nutzung von Abwärme aus der nahe gelegenen neuen Abwasserreinigungsanlage ARA-Oberengadin ist laut armasuisse nicht geplant, da bereits eine Vereinbarung zur Abnahme der erwähnten Fernwärme besteht.

Neues Sanierungsprojekt in Planung

Frühestens diesen Herbst soll nach Angaben von armasuisse ein neues Sanierungskonzept samt Kostenvoranschlag vorliegen, nachdem ein erstes solches vor Jahren noch zurückgestellt worden war (siehe Front). Das Sanierungsprojekt hat laut Kaj-Gunnar Sievert zum Ziel, «dass die Gebäude den Minergie-Standard erreichen und die Instandsetzungsarbeiten für die nächsten rund 15 bis 20 Jahre ausgeführt werden können». Dabei unterliegt armasuisse selbst internen Auflagen und muss auch solche des Bundes erfüllen.

So sieht das «Klimapaket Bundesverwaltung» vor, dass bis 2030 rund 90 Pro-

zent der Ölheizungen und ein Teil der Gasheizungen aller Gebäude der Bundesverwaltung ersetzt werden respektive dass diese Gebäude energetisch saniert werden. «Ziel ist», so Sievert, «den CO₂-Ausstoss aus Wärmequellen im Immobilienportfolio des Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS bis 2030 um rund 50 Prozent gegenüber 2019 zu reduzieren.» Das Klimapaket wurde 2019 vom Bundesrat beschlossen und verabschiedet, um die Treibhausgasemissionen der zivilen Bundesverwaltung und des VBS stärker zu senken. «Neubauten und Gesamtsanierungen beim VBS werden grundsätzlich nach den Baustandards Minergie, Minergie-P oder Minergie-A inklusive Anwendung von ECO-Kriterien ausgeführt», ergänzt Sievert.

Laut Umsetzungsbericht 2022 zum «Klimapaket Bundesverwaltung» sollen beim VBS in Zukunft grundsätzlich nur noch elektrisch betriebene Verwaltungsfahrzeuge angeschafft werden. Zudem verfolgt das Klimapaket auch das Ziel, die Stromeigenproduktion mittels Photovoltaik auf Gebäuden und

Anlagen von armasuisse bis 2030 von heute 7,2 auf dann zumal 25 GWh Strom zu erhöhen. Die heutige PV-Produktion deckt laut dem erwähnten Bericht rund vier Prozent des Stromverbrauchs des VBS ab.

Auch Asbest ist ein Thema

Der Flabschiessplatz wurden damals unter grossem Zeitdruck (siehe Bericht zur Geschichte des Flab-Schiessplatzes auf dieser Seite) erstellt. Bis auf die Munitions- und Schiessplatzgebäude sowie die Untergeschosse wurden die Gebäude in vorfabrizierter Bauweise und unter Verwendung natürlicher Materialien wie Sicht- und Ortbeton, Sichtbackstein, Eternit, Holz und Klinker erstellt. Die Dächer, teils grossflächige Pultdächer, wurden damals mit asbesthaltigen Faserzementplatten eingedeckt, was bei den anstehenden Sanierungsarbeiten zusätzlichen Aufwand bedeutet. Kaj-Gunnar Sievert bestätigt, dass daraus – und solange die Faserzementplatten nicht mechanisch bearbeitet oder beschädigt werden – aber kein Gesundheitsrisiko besteht. Asbestsanierungen

müssen durch spezialisierte Firmen und unter Einhaltung spezieller Vorgaben durchgeführt werden.

Der Einfluss des Militärs auf S-chanf

Die Geschichte der Flab hat eins zu eins auch die Gemeinde S-chanf miterlebt. Besonders einschneidend war laut Gemeindepräsident Riet R. Campell, dass mit der Vergrößerung des Schiess- und Sicherheitssektors 1961 der Weiler Susauna in den Gefahrenbereich des Flab-Schiessplatzes geriet. «Dies hatte zur Folge, dass der Weiler und der hintere Teil der Val Susauna Richtung Scaletapass während den Schiesszeiten gesperrt werden mussten.» Ganzjährige Bewohner und Bewohnerinnen von Susauna mussten in der Folge nach Chappella umziehen, erhielten dafür dort ein neues, schlüsselfertiges Haus. «Das war der Grundstein für die Entwicklung des Weilers Chappella.» Susauna und die Val Susauna, der hintere Teil des Tals, ist während den Schiesszeiten heute noch gesperrt, hätte sich aber ohne das Militär und das auferlegte Bauverbot vielleicht anders entwickelt, vermutet Campell.

Weitere Veränderungen erlebte S-chanf durch die Abnahme der Anzahl Mitarbeitenden auf dem Flab-Areal, die Schliessung der dort angesiedelten Cafeteria und auch durch die Öffnung des Ausgangsrayons der Militärangehörigen, welche mitunter dazu geführt hat, dass verschiedene Restaurants geschlossen wurden. «Im Gegensatz zu anderen Gemeinden, die sich mit dem Geschäftsmodell «Handänderungssteuer» positioniert haben, hat S-chanf früh auf die Engadiner Kraftwerke, auf den Schweizerischen Nationalpark und eben auch auf die Schweizer Armee gesetzt und sich entsprechend weniger touristisch entwickelt.» Riet Campell wünscht sich, dass die Flab-Infrastruktur auch mehr zivil genutzt und ausgelastet werden könnte. Nicht zuletzt mit Blick auf die Übernachtungszahlen in der Gemeinde und die daraus entstehende Wertschöpfung.

Flab-Schiessplatz S-chanf und seine mittlerweile 85-jährige Geschichte

Die Geschichte des Flab-Schiessplatzes in der Plaiv geht auf das Jahr 1938 zurück. Die zwei Jahre zuvor gegründeten Fliegerabwehrtruppen der Schweizer Armee führten damals zwischen Zuoz und S-chanf Versuchsschiessen durch. Seither ist viel passiert.

JON DUSCHLETTA

Der ehemalige Schiessinstructor Peider Ruepp schrieb zum 75-Jahr-Jubiläum der Flab in der «Posta Ladina» vom 25. Juni 2011: «Der erste Schuss aus einer Fliegerabwehrkanone in Richtung Piz Griatschouls wurde von der Wiese meines Grossvaters Bernhard Andry-Wehrli abgefeuert.»

Bereits 1940 entstand der Flab-Schiessplatz Zuoz-S-chanf in Form einer Schiessplatzinfrastruktur zwischen Zuoz und S-chanf sowie einer Barackensiedlung am Westeingang von S-chanf für rund 500 Soldaten. Die Anlage läutete eine wichtige wirtschaftliche Entwicklung in der Plaiv ein. Über die folgenden Jahre wurden mit betroffenen Gemeinden, privaten Grundbesitzern oder auch dem Schweizerischen Alpenclub Regeln und Abmachungen zum Schiessbetrieb vereinbart. Schnellere Zielflugzeuge erforderten dann aber ab 1961 die fakti-



Das Ensemble des Flab-Schiessplatzes S-chanf nach Inbetriebnahme 1976 aus der Luft betrachtet. Foto: Archiv Schweizerische Bauzeitung/ePeriodica

sche Verdoppelung der Schiesssektoren von 100 auf neu 193 km², was wiederum den Weiler Susauna in den Gefahrenperimeter brachte. Grössere Lawenniedergänge zwischen 1951 und 1968 zerstörten zudem wiederholt die Schiessplatzinfrastruktur und machten ein Gesamtkonzept und den Bau einer neuen Anlage an neuer Stelle schliesslich unumgänglich.

Ein Werk des Churer Andres Liesch

1972 erteilte das Eidgenössische Militärdepartement EMD der Direktion der eidgenössischen Bauten dazu einen Planungs- und Ausführungsauftrag. Im selben Jahr gewann der Churer Architekt Andres Liesch (1927–1990) einen entsprechenden Architekturwettbewerb, und im Herbst 1973 lag bereits

auch die Botschaft zum 50-Millionen-Projekt vor. Im Frühling 1974 gab der Prioritätsrat grünes Licht, und eine Präsidialverfügung des Bundesrats ermöglichte einen vorzeitigen Baubeginn. Dieser führte dazu, dass schon im Oktober 1975 der Rohbau vollendet war und lediglich ein Jahr später die Anlage in Betrieb ging. Von den Endkosten von 51,2 Millionen Franken wurden 43 Millionen in Graubünden vergeben. 46 Engadiner Unternehmen profitierten von Aufträgen.

Die heute noch bestehende Anlage wurde damals in einer 26 Hektaren grosse Geländekammer «San Güerg» zwischen der Engadinstrasse H27 und der Innschlaufe gebaut, aufgeteilt in eine Schiessplatz- und eine Zeughausanlage sowie ein Truppenlager. Zehn

teils grössere Gebäude bilden die Gesamtanlage, welche bis Anfang der 1990er-Jahre immer wieder erweitert wurde. Letzteres geht aus einer Objektliste aus dem Nachlass von Andres Liesch hervor, welcher vom Staatsarchiv Graubünden in Chur verwaltet wird. Die heutige Regierungsrätin Carmelia L. Maissen war es übrigens, welche im Rahmen ihrer vormaligen Tätigkeit als frei schaffende Architekturwissenschaftlerin für das Staatsarchiv diverse Nachlässe von Architekten aufarbeitete und 2007 auch die erwähnte Objektliste von Andres Liesch bearbeitete. Aus dieser Liste geht weiter hervor, dass Liesch in den Jahren 1976 bis 1978 auf dem Gelände des Flabschiessplatzes auch die ARA Furnatsch baute. Diese machte mittlerweile an gleicher Stelle der regionalen ARA Oberengadin Platz.

Wandelnde Bedeutung

Am Flab-Schiessstand S-chanf arbeiteten einst bis 22 Armeemitarbeiter. 2013 waren es noch deren fünf, und heute arbeiten laut Armeesprecher Mathias Volken vom VBS noch drei Mitarbeitende der Logistikbasis der Armee (LBA) fest vor Ort. «Dazu kommen zwei bis drei weitere Mitarbeitende der LBA, die je nach Bedarf der Truppe beigezogen werden können.» Bei Dienstleistungen von Schulen und Kursen, gemeint sind in diesem Fall Rekrutenschulen und Wiederholungskurse, sind zudem weitere Berufsmilitärs und Fachspezialisten der Armee vor Ort tä-

Der QR-Code führt direkt zum ePeriodica-Archiv und der Schweizerischen Bauzeitung 6/1977, Heft 50 «Bauten für militärische Ausbildung» und dem dort veröffentlichten Baubericht zum Flabschiessplatz S-chanf des Churer Architekten Andres Liesch. Dessen Nachlass wird vom Staatsarchiv Graubünden verwaltet. www.sag.gr.ch



tig. Neben der Logistikbasis der Armee als Nutzerin treten bei der Flabanlage in S-chanf auch die AS Immobilien, Mels, als Eigentümerin und die Schweizer Luftwaffe als Mieterin der Anlage auf. Zudem wurden und werden Teile des Gebäudepark des Flabschiessplatzes auch durch zivile Drittorganisationen genutzt, beispielsweise durch die Organisatoren des Engadin Skimarathons als Ziel-Infrastruktur.

2013 war das Flab-Gelände in S-chanf auch als möglicher Standort für ein Schneesportzentrum des Bundesamtes für Sport im Gespräch, vorab als nationales Biathlonzentrum. Die Wahl fiel schliesslich auf die Lenzerheide. Dieser Entscheid hatte laut Mathias Volken für die Schweizer Armee und den Betrieb vor Ort aber keine Auswirkungen. (jd)

Die militärische und bauliche Geschichte des Flabschiessplatzes in S-chanf kann in der Schweizerischen Bauzeitung 6/1977 nachgelesen werden. Siehe QR-Code auf dieser Seite. Siehe auch EP/LP vom 25. Juni 2011.



Back to our wine roots
@ Grand Hotel Kronenhof

02. MÄRZ 2023
17.00 - 21.00 H
CHF 98 PRO PERSON

Der Kronenhof war schon immer ein Ort der gehobenen Weinkultur. Lassen Sie sich von der Vielfalt der Weine der Insel Mallorca mit Kerstin Künzle von Globalwine verführen.

Reservation erforderlich.

GLOBALWINE



T +41 81 830 30 30
info@kronenhof.com

Von Familie zu kaufen gesucht
3½ - 5½-Zimmer-Wohnung
Im Raum St. Moritz, Silvaplana, Surlej Auch Altwohnung und renovationsbedürftig.
Angebote bitte an:
Chiffre: A1422929
Gammeter Media AG, Werbemarkt
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Gesucht in St. Moritz
4 bis 6-Zimmer-Wohnung
(in Dauermiete, ab sofort oder nach Vereinbarung)
Angebote bitte an:
a.anamaterou@intl-office.com

MEIN EHEMANN IST IMMER FÜR MICH DA.

Wenn Gedanken verloren gehen, führt das zu Hilflosigkeit. Ihre Spende hilft!

PK 10-6940-8
alz.ch/vergessen



Unter dem Dach der **Academia Engiadina AG** in Samedan befinden sich eine Mittelschule, die Höhere Fachschule für Tourismus Graubünden und ein umfassendes Angebot im Bereich Weiterbildung. Die Mittelschule mit rund 220 Schülerinnen und Schülern umfasst das Gymnasium, die Fachmittelschule Gesundheit & Pädagogik, die Sportmittelschule sowie das Bildungs- und Berufsvorbereitungsjahr. Wir sind eine familiäre und innovative Schule in der einzigartigen Bergregion des Engadins.

Auf **Beginn des Schuljahres 2023/24** suchen wir eine:

Lehrperson für Chemie
(60-100%)

Sie bringen mit:

- Abgeschlossenes Masterstudium mit Lehrdiplom für die Sekundarstufe II (oder Sie befinden sich in fortgeschrittenem Ausbildungsstand dazu)
- Bereitschaft, innovative Unterrichts- und Schulprojekte mitzutragen
- Freude an der Arbeit mit Jugendlichen
- Initiative Persönlichkeit
- Grosse Motivations- und Ausstrahlungskraft

Ihre Aufgaben:

- Unterricht in Chemie im Grundlagenfach und im Schwerpunkt Biologie/Chemie
- Evt. Unterricht in Naturlehre und Biologie
- Mithilfe in Schulprojekten

Für Fragen wenden Sie sich an Herrn Fadri Guidon, Rektor Mittelschule (M +41 79 686 35 94, fadri.guidon@acaeng.ch).

Ihre vollständige elektronische Bewerbung senden Sie bitte **bis Freitag, den 17. März 2023** an: Claudia Pohlschmidt, claudia.pohlschmidt@campusae.ch

Academia Engiadina Mittelschule
Quadratscha 18 | 7503 Samedan
www.academia-engiadina.ch/mittelschule



ACADEMIA ENGIADINA
MITTELSCHULE


WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engadin'Ota



50 Jahre Treue zum Monopol

Im Namen des ganzen Teams und unserer Vorgänger möchte ich mich bei Familie Högel für 50 Jahre Treue zum Hotel Monopol bedanken. Wenn aus Stammgästen Freunde werden, ist das Wiedersehen umso schöner, und eine solche Treue ist in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit. Wir sagen herzlich Vergelt's Gott und freuen uns auf viele weitere schöne Momente mit euch!

Dominik Zurbrügg, Hotelier
Art Boutique Hotel Monopol



Cercasi custode/portinaio per stabile in Celerina

A partire dall'estate 2023, prestigiosa casa con 8 appartamenti cerca coppia o persona singola che si occupi della portineria e custodia della casa, le mansioni prevedono: pulizia degli ambienti interni come delle scale e del garage. Inoltre sgombero neve nei mesi invernali e manutenzione del giardino in quelli estivi. È necessario trasferire la propria residenza nell'appartamento di 2½ camere apposito per la portineria e posizionato al piano terra dell'edificio. Per info e chiarimenti contattare Administraziuns Engiadina SA al numero di telefono 081 851 18 00 o via e-mail all'indirizzo: info@engadin-law.ch




ROMANTIK HOTEL
MUOTTAS MURAGL
MOUNTAIN DINING - SINCE 1907




KÄSEABEND
Käsefondue und Raclette
donnerstags ab 19.00 Uhr
081 842 82 32
muottasmuragl.ch

Lokal informiert

Sie möchten mitreden – wir haben die News aus der Region! Dreimal wöchentlich, von den wichtigsten Kurznews aus Ihrer Gemeinde bis zum Hintergrundartikel aus der Region. Lernen Sie uns kennen!



QR-Code scannen oder via www.engadinerpost.ch/abo



Abo wählen



Pflichtfelder ausfüllen und Registrieren



Login mit E-Mail-Adresse und persönlichem Passwort



Ihr Abo wird freigeschaltet



Viel Spass beim Lesen!

engadin online Engadiner Post
Die Plattform der Engadiner.

Meine Heimat. Meine Zeitung.




Fotograf: Dominik Täuber

Engadiner Post
POSTA LADINA
engadin.online

Unglaubliche Atmosphäre am «The ICE»

Am Wochenende kamen PS-Fans auf ihre Kosten: Bei der Automobil-Veranstaltung «The ICE» auf dem St. Moritzersee gab es aussergewöhnliche Boliden zu bestaunen.

Schon am frühen Freitagvormittag war reges Treiben auf dem gefrorenen See in St. Moritz auszumachen. Zahlreiche Zuschauer, sehr viele mit modernsten Foto- und Videokameras ausgerüstet, bestaunten mitten im Zeltdorf zahlreiche in Reih und Glied ausgestellte Pferdestärken, gepackt in aussergewöhnlichen, metallenen Formen in sehr interessanten Farben. Ja, «The International Concours of Elegance St. Moritz», kurz «The ICE» genannt, hatte sofort nach dem White Turf das Feld und die Zelte übernommen und sich zur fünften Ausgabe mit tollen Boliden, Oldtimern und Sponsoren auf dem ganzen See breit gemacht.

Weltweite Suche

Mit dem «ICE St. Moritz» ist es den Organisatoren gelungen, eine besondere Autoveranstaltung in einer für solche Events ungewöhnlichen Umgebung und aussergewöhnlichen Jahreszeit einem doch sehr zahlreichen und interessierten Publikum zu präsentieren. Anders als bei den üblichen Automobil-Veranstaltungen suchten die Organisatoren beim «The ICE» Gefährte auf der ganzen Welt, auch in Museen, die in eine vorgegebene Kategorie passen mussten. Mehr als 50 Fahrzeuge wurden es. So viele aussergewöhnliche Automobile auf einem gefrorenen See in der einzigartigen Umgebung des Engadins bestaunen zu können, wirkte wie ein Magnet auf die Motorsport-Fans. Es kamen besonders viele junge Leute aus der ganzen Welt, und manche scheuten keine Kosten, um bei diesem Event dabei zu sein.

Ski unter dem Auto

Neben dem orangefarbenen Lincoln (1955) ist der Porsche 356A, Baujahr 1956, mit einem Zweiliter-Typ-914-Volkswagenmotor mit hinten montierten Raupen statt Rädern und mit Skier aus Metall vorne zum Steuern der Maschine so richtig aufgefallen. Vor der Haube war vorne noch ein besonderes Gestell angebracht, «das schützte mich bei eventuellen Löchern oder Spalten im Eis vor einem totalen Einbruch ins Wasser in der Antarktis», erklärte Renée Brinkerhoff, die 66-jährige Besitzerin und Pilotin dieser einzigartigen Maschine. Kieron Bradley, Senior Chassis Design Engineer bei Lotus, hatte diesen Porsche für die Fahrt auf Schnee und Eis in der

Antarktis umgebaut. Die Amerikanerin Renée Brinkerhoff aus Denver, Colorado, hat ihre Vision, die schwierigsten sechs Rallies auf sieben Kontinenten im Jahr 2017 mit der «Carrera Americana» begonnen und im Dezember 2021 mit der «Antarktika Ice 356» beendet. Die Rallye von Peking nach Paris ging über zwei Kontinente, Asien und Europa. Mit diesen sechs Rallies wollte Renée Brinkerhoff die Aufmerksamkeit auf ihr Projekt 356, eine Kampagne zur Bekämpfung des Kinderhandels, lenken. «Unser Ziel

ist es, eine moderne Walküre zu sein, die sich für Frauen und Kinder einsetzt, die von Menschenhandel bedroht sind und Prävention, Rettung und Wiederherstellung benötigen».

Hohe Kosten

Die Kosten, um ein so besonderes Fahrzeug nach St. Moritz auf den See zu bringen, sind sehr hoch. Im September 2022 traf Renée einen gewissen Fritz Burkhard aus St. Moritz bei einem Automobil-Event in Frankreich. Burkhard lud Renée

mit ihrem Porsche 356 nach St. Moritz zur «ICE» ein. Da Renée alle Spenden zu 100 Prozent für ihre Hilfsprojekte einsetzt, lehnte sie aus Kostengründen erst ab. Daraufhin hat Fritz Burkhard die Kosten voll übernommen und ermöglichte so, ihr Projekt einer neuen Gruppe von Automobil-Fans während der Hochsaison im Engadin im mondänen St. Moritz, vorzustellen. Am Sonntag drehten die Fahrzeuge bei guten Wetterbedingungen vor über 12000 Schaulustigen ihre Runden auf der Pferdebahn. Die

Fotos und Videos der anwesenden Generation von jungen Motorsport-Enthusiasten, «Beeinflussern», «Inhaltskreatoren», Medienschaffenden und Hobby-Fotografen gingen sicher via Internet sofort um die ganze Welt. Davon profitiert das Engadin, das «ICE St. Moritz» und jeder Einzelne von uns Einwohnern.

Giancarlo Cattaneo

Mehr Infos: www.theicestmoritz.ch und www.valkyriegives.org



Die Pracht-Boliden haben am Wochenende viele Besucher auf den See gelockt. Zu bewundern gab es Oldtimer oder Spezialanfertigungen wie ein Porsche-Mo-dell auf Ski.

Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

Aerials-Weltcup in St. Moritz

Anfang März 2023 ist das Engadin Gastgeber des ersten Aerials-Weltcups auf Schweizer Boden seit 15 Jahren. Am Sonntag, 5. März, messen sich auf der Corviglia die weltbesten Aerials-Athletinnen und -Athleten, um wichtige Weltcup-Punkte zu sammeln.

Der letzte Aerials-Weltcup auf heimischem Boden datiert vom Jahr 2008 in Davos-Parsonn. 15 Jahre später macht der Weltcup-Tross erneut Halt in der Schweiz. Auf dem Programm stehen drei Trainings sowie der Wettkampf der Frauen und Männer am

Sonntag, 5. März. Erwartet werden rund 50 Athletinnen und Athleten aus bislang acht Nationen. Aus Schweizer Sicht gespannt sein darf man auf den Auftritt von Noé Roth, dem aktuell Führenden im Aerials-Gesamt-Weltcup, der seit Saisonbeginn bereits dreimal auf dem Weltcup-Podest stand. Die einzige Schweizer Vertreterin ist Alexandra Baer, welche in dieser Saison als Bestresultat einen 11. Rang im Weltcup von Le Relais vorweisen kann. Vom 6. bis 10. März findet zudem ebenfalls auf der Corviglia ein FIS Moguls Europacup statt. «Wir freuen uns sehr auf den Aerials-Weltcup sowie auf den Moguls-Europacup», erklärt Markus Meili, CEO der Engadin St. Moritz Mountains AG, welche auch für den Bau der Wettkampfstätten zuständig ist. Solche Anlässe mit neuen Diszi-

plinen seien für die Bergbahnen eine ideale Gelegenheit, in sportlicher Hinsicht eine jüngere Zielgruppe anzusprechen: «Der Zielhang von Salastains ist ein Ort von unzähligen Geschichten und Highlights des internationalen Schneesports. Die weltbesten Aerials-Athletinnen und -Athleten jetzt hier in Aktion zu erleben, lässt die Vorfreude auf die Freestyle WM 2025 noch weiter wachsen», so Markus Meili. Im Januar wurden auf der für 2025 vorgesehenen WM-Strecke bereits zwei Skicross-Events durchgeführt, nun sind der Aerials-Weltcup sowie der nachfolgende Moguls-Europacup im Hinblick auf die Freestyle WM 2025 weitere aufschlussreiche Test-Events für das OK und damit eine weitere Gelegenheit, die Zusammenarbeit mit den verschiedenen

Partnern am Berg zu stärken. «Der Bau des Aerials-Sprungs sowie der Buckelpiste ist komplex und erfolgt unter fachkundiger Anleitung von Spezialisten von Swiss Ski und TiSki, welche auch für die Trainingsbasis in Airolo zuständig sind», erklärt Daniel Schaltegger, CEO der Freestyle WM 2025 St. Moritz Engadin. Ein Hauptaugenmerk bei diesen Test-Events liegt entsprechend darin, die Zusammenarbeit mit den Bergbahnen und externen Partnern zu intensivieren sowie das Zusammenspiel innerhalb des Teams zu verfeinern. «Dank der engen Zusammenarbeit rücken wir näher zusammen und können voneinander profitieren, was in Anbetracht der Tatsache, dass die Freestyle-WM bereits in zwei Jahren stattfindet, enorm wichtig ist», so Schaltegger. (pd)

Nino Feuerstein gewinnt in Parpan

Ski Alpin Am Mittwoch fand in Parpan, Lenzerheide der Interregion Ost Slalom statt. Die Engadinerinnen und Engadiner haben wiederum Spitzenresultate herausgefahren. Nino Feuerstein (Piz Ot Samedan) gewann mit 0,4 Sekunden Vorsprung. Er stand in allen sechs Interregion-Rennen auf dem Podest, was eine Glanzleistung bedeutet. Viel Pech hatte Igor Salvetti, welcher zur Halbzeit mit noch fast 0,5 Sekunden in Führung lag. Trotz der sehr warmen Temperaturen präsentierte sich die Rennpiste in einem hervorragenden Zustand. Da in der Vorwoche FIS-Rennen der Frauen und Männer darauf stattgefunden hatten, war sie sehr gut vorbereitet. Abgeschlossen wird die Interregion-Serie am ersten März-Wochenende mit zwei Riesenslalom auf dem Pizol. (Einges.)

Chalandamarz – ein Brauch für die Gemeinschaft

Morgen wird im Engadin Chalandamarz gefeiert. In Sils wird aber schon heute mit der geräuschvollen Vertreibung des Winters begonnen. Anita Hemmi-Gilly blickt zurück in ihre Kindheit, als dieser Festtag noch schlichter gefeiert wurde, die Schuljugend aber nicht minder stolz auf den Brauch war.

MARIE-CLAIRE JUR

Warm und hell ist es in Anita Hemmi-Gillys Küche. Während draussen die Bise durch das Zentrum von Sils Maria bläst, blättert sie in ihrem Fotoalbum, das Erinnerungen an ihre Kindheit birgt. Kleinformate, meist quadratische Fotos, wie sie das Fotostudio (in St. Moritz) vor Jahrzehnten für seine Kunden entwickelte. Alle in Schwarzweiss, die Farbe kam erst viel später auf. Und auf allen Bildern sind Personen abgelichtet. «Hier ist mein Bruder Ruedi ... da sind wir vier Kinder mit unseren Eltern drauf ... das bin ich, kurz vor meiner Konfirmation, in schwarzen Kleidern, wie es damals üblich war und mit Zöpfen. Wie ich diese Zöpfe hasste! Aber ich habe sie gleichentags abgeschnitten, das durften wir Mädchen erst nach der Konfirmation.» Schliesslich stösst Anita Hemmi, Jahrgang 1941, auf das gesuchte Foto: «Das bin ich an meinem allerersten Chalandamarz».

Alles war viel schlichter

Das siebenjährige blondhaarige Mädchen auf dem Bild trägt Zöpfe und eine Engadiner Tracht. Nicht die rot-schwarze Festtagstracht, sondern die schlichte Werktagstracht aus Baumwolle, vor die sie auf Hüfthöhe eine schützende weisse Schürze gebunden hat. Die typischen Morins trägt sie nicht, aber goldige Ohrringe und die traditionelle Bernsteinhalskette. Selbstbewusst schaut das Mädchen in Richtung Fotograf. «Wir waren stolz auf unseren Chalandamarz – auch wenn er im Vergleich zu heute schlichter war.» Damals, wir schreiben das Jahr 1948, auch noch die



Anita Hemmi-Gilly stösst im Familienfotoalbum auf ein Bild von ihr, datiert 1. März 1948.

Foto: Marie-Claire Jur

nachfolgenden Jahre, war Sils ein kleines Dorf, in dem die meisten Bewohner noch einen Misthaufen hinter dem Haus hatten. «Es gab keine Zuzüger. Wir waren eine kleine bäuerliche Gemeinschaft, in der jeder jeden kannte und man sich im Bedarfsfall aushalf; auch die romanische Sprache war fest

verankert.» Der Chalandamarz-Umzug fand damals nur am 1. März statt, und die Buben zogen mit ihren Glocken und Schellen von Sils Baselgia nach Sils Maria. Heute treiben die Schulkinder wegen der Grösse des Dorfes den Winter an zwei Tagen aus und machen dabei auch eine Runde ins Fextal und

nach Plaun da Lej. Mit von der Partie war immer der mit Papierrosen geschmückte Leiterwagen. «Die Rösas hatten wir Mädchen gefertigt, das war unsere Aufgabe. Neben dem Zubereiten und Servieren des Mittagessens, das traditionell aus gekochten Maruns mit Schlagrahm bestand.» Die Rollen wa-

ren klar zugeordnet. Die Buben hielten vor jeder Haustür, lärmten mit ihren Plumpas und Schellas und nahmen die Gaben entgegen. «Wir bekamen Maroni, Nüsse und Äpfel. An Orangen, Mandarinen oder andere Geschenke erinnere ich mich nicht», erzählt die über Achtzigjährige. Den längsten Halt machte der Umzug jeweils vor der Chesa Cumünela, in welcher damals auch die Schule beheimatet war. Auf dem Vorplatz gesellten sich die Lehrer hinzu und vereint mit den Mädchen sangen alle die traditionellen Lieder: «Chalandamarz, chalandavrigl ...». Anita Hemmi kann diese Lieder noch auswendig singen. Sie hat sie ja auch später immer wieder gesungen, schliesslich wuchsen auch ihre beiden Töchter in Sils auf und wurden Teil dieser Tradition.

Parfümierte Rösas

Auch an die alljährlich aufgeführten Theaterstücke erinnert sie sich gerne, vor allem aber an den Ballin, der jeweils in der damaligen Konditorei/Pension Schulze stattfand. «Im hinteren Teil des Cafés war genügend Platz, um zu tanzen». Anita Hemmi nimmt eine der vier papiernen Rösas in die Hand, die vor ihr auf dem Tisch liegen. Sie stellt sie noch immer dann und wann her, um sie an Chalandamarz zu verschenken. «Der erste Junge, der uns Mädchen zum Tanz aufforderte, bekam eine Rösä geschenkt. Nur er. Wir pflegten die Papierblume mit Parfum zu besprühen, das wir uns von Mama geliehen hatten.» Einiges hat sich in den letzten Jahren am Silser Chalandamarz-Brauch geändert, vieles ist gleich geblieben. «Heute sind die Gaben, die den beim Umzug mitgeführten Wagen füllen, vielfältiger. Zudem wird grosszügig Geld für die Schulreise in die Sammelbüchse gesteckt.» Auf ihrem Rundgang bekamen die Buben auch noch diverse Zwischenverpflegungen. «Das ist Ausdruck des Wohlstands, in dem wir leben.»

Damals wie heute sei der Brauch des Chalandamarz aber wichtig als gesellschaftlicher Anlass, betont Hemmi: «Er liess uns Gemeinschaft unter uns Jungen leben und stärkte unser Selbstwertgefühl – auch als Romaninnen und Romanen.»

Siegerprojekt Centro Sanitario steht fest

Das Projekt «Silhouette» der Iseppi Ganzoni AG, Thusis, hat gemäss einer Medienmitteilung die Ausschreibung für die bauliche Erweiterung des Centro Sanitario Bregaglia gewonnen.

Die Jury, Fachleute und Vertreter der Bauherrschaft, bewertete die elf, im vergangenen November anonym eingereichten Projekte. In der Analyse wurden unter anderem die Architektur, die Raumaufteilung, die Arbeitsprozesse und die Zugänglichkeit bewertet.

«Alle Vorschläge hatten interessante architektonische Ideen und Ansätze, aber Studio Iseppi AG überzeugte durch die konsequente Weiterführung der bestehenden Architektur und der funktionalen Organisation der Räume», heisst es in der Mitteilung.

«Trotz der Erweiterung des Ensembles verbessert der hofseitige Anbau geschickt die Orientierung und die Übersichtlichkeit. Die Neuordnung der Nutzungen ist gut gewählt, und es wurde eine wichtige Entflechtung er-



Die Visualisierung des Siegerprojektes Centro Sanitario im Bergell.

Visualisierung: z. Vfg

reicht. Alle Haupt- und Erschliessungsräume sind sehr attraktiv, natürlich belichtet und profitieren von der beeindruckenden Berglandschaft», steht im Jurybericht.

Nun finden mehrere Sitzungen zwischen der Verwaltungskommission und den Architekten statt, um weitere Details zu klären, das Projekt anzupassen und die notwendigen Freigaben einzuholen, damit der Grundstein

für die Erweiterung des Centro Sanitario Bregaglia im Frühjahr 2024 gelegt werden kann.

Die fünf besten Projekte: 1. Progetto Silhouette (Iseppi AG, Thusis; neu Iseppi Ganzoni AG, Thusis). 2. Progetto Marun (baserga mozzetti architetti sa, Muralto). 3. Progetto Equilibrio (Renato Maurizio Architekten AG, Maloja / Schmid Schärer Architekten, GmbH, Zürich). 4. Progetto Mezzaluna (ruinelli associati architetti sa, Soglio / Miller & Maranta AG, Basel). 5. Progetto Aquila (Architektur Studio Roth, Zürich).

Junge Mitte sagt Ja zum Campus FHGR

Politik Gemäss einer Medienmitteilung der Jungen Mitte Graubünden vom 18. Februar befürwortet die Partei den neuen Campus der Fachhochschule Graubünden einstimmig. Die Investition entspreche einem akuten Bedarf und sei gleichzeitig eine Investition in die Zukunft.

Aufgrund des Wachstums der Fachhochschule Graubünden (FHGR) wurden in den vergangenen Jahren Liegenschaften in der ganzen Stadt angemietet. Studierende und Mitarbeitende sind über neun Gebäude verstreut. Der neue Campus schaffe hier Abhilfe und ermögliche der FHGR ein modernes Zentrum, das Lehre und Forschung zusammenbringe.

Im Vorstand sei der Bedarf dieser Investition unbestritten und erhalte einstimmige Zustimmung.

Auch über den unmittelbaren Bedarf hinaus befürwortet die Junge Mitte den Bau als Investition in die Zukunft. «Mit der Realisierung des Fachhochschulzentrums Graubünden wird der kan-

tonale Bildungsstandort gestärkt. Die Unternehmen profitieren zudem von guten Rahmenbedingungen für die Weiterentwicklung der Mitarbeitenden und für die Talentgewinnung», sagt Fabian Collenberg, Junge-Mitte-Grossrat und FHGR-Alumnus. Der FHGR komme eine wichtige Rolle zu, um den Fachkräftemangel zu lindern. Durch das Bildungsangebot vor Ort werde verhindert, dass talentierte junge Bündnerinnen und Bündner fürs Studium abwandern.

Beim Stichwort Weiterbildung fallen auch mahnende Worte, die der Politik gelten. Es dürfe neben der unbestritten notwendigen Investition in die tertiäre Bildung nicht vergessen gehen, auch andere Formen der Bildung und Weiterbildung zu fördern. Der Fachkräftemangel sei gerade bei Lehrberufen präsent, deren Attraktivität sinke. Durch einseitige Investitionen in tertiäre Bildung könne sich dieses Problem, so die Medienmitteilung der Jungen Mitte, verschärfen. (pd)

Milliuns views e likes per ün'acziun spontana

Il magister da skis zuozingher Gian Cla Haller nu s'ho fat grands impissamaints, cur ch'el ho giand culs skis aviert ün s-chabè plajabel e's tschanto lasura. Ün collega l'ho filmo cur ch'el es viagio suveranamaing inavaunt e'l video es placho sün Instagram. Intaunt ho'l 19,6 milliuns views e 1,6 milliuns likes – cumprais sponsuors pel Demo Team Zuoz.

La fin da la stagiun d'inviern ho minch'an lö l'uschè numno Swiss Snow Happening, inua cha las scoulas da skis svizras as chattan per üna fin d'eivna cumünai. In quel connex ho eir minch'an lö la competiziun dals demo teams. Per quella tramettan las scoulas da skis üna delegaziun dals meglders skiunzs per demonstrer üna coreografia. In quista occasiun vaiva eir il magister da skis Gian Cla Haller treno insembel cun sia squedra l'an passo in favrer sülla muntagnas zuozingras. Ed our d'ün pitschen stinca es dvanteda üna vaira istorgia.

Tuot spontan

«Inse d'eira que tuot spontan in favrer 2022 e nus nu vulavans fer üngün video speciell. Düraunt il trenamaint dal demo team druvaiva nos hom da camera ün s-chabè plajabel per filmer ün pô nossa coreografia. Quel vaivans però schmancho zieva il trenamaint sülla pista da Pizet», disch Gian Cla Haller. In seguit es la squedra da demo auncha ida ün pô culs skis ed auncha cu ir a chesa

es Gian Cla Haller ieu insembel cun ün collega a piglier quist s-chabè schmancho. «Gnand ingiò vainsa fat ün pô ils essans ed essans gnies sün l'ideja cha's pudess pruver oura ad ir culs skis tschantand sün quist s-chabè plajabel. Que es ieu magari bain la prüma vouta e'l colleg ho svelta fat ün video», declera Gian Cla Haller. El agiundscha ch'el nun hegia auncha mē pruvo oura dad ir culs skis in tela maniera e ch'els hegian in seguit chaggio il video sül conto dal demo team Zuoz.

Dad ün sün duos milliuns – in ün di

Il demo team e lur trener Gian Cla Haller nun haun fat quint cun grandas reacziuns, ma var duos eivnas pü tard haune cumanzo ad observer il svilup dals views da quist video: «Üna bunura a caffè auncha il trenamaint vainsa bado var duos eivnas pü tard cha'l video vaiva già gieu passa ün milliun views. Cun baiver la biera las quatter quel di vaiva'l già duos milliuns views – que d'eira schont incredibile», s'algora Gian Cla Haller.

Ils meglders temps haun els ragiunt cun lur conto dal demo team fin a duos milliuns oters contos sün Instagram.

Sün tuot las plattafuormas

I decuors d'ün an ho il video intaunt survgnieu 19,8 milliuns views e pel mument ho'l passa 1,6 milliuns likes – e que be tal video originel sülla pagina dal Demo team Zuoz. «Ad es eir enorm che chi gira sülla otras plattafuormas. Scha s'ho l'an passo tschercho qualchosa in connex cun skis in generel, alura es nos video adüna gnieu musso scu ün dals prüms», disch Gian Cla Haller. Adonta ch'els vaivan be chaggio lur video sün Instagram, s'ho poch zieva



Miss ün s-chabè plajabel süls skis e viagio inavaunt: Il magister da skis Gian Cla Haller da Zuoz es ieu virel cun quista acziun. fotografia: mad

chatto quel sün tuot las plattafuormas socialas. Uschè il vaiva bgera gliued alura copcho. Il video dal skiunz chi tschainta as chatta traunter oter eir in üna compilaziun sün youtube cun passa tschinch milliuns views. Ed eir divers oters videos dal Demo Team Zuoz haun

intaunt survgnieu dapü atenziun – ma mē uschè üna granda scu scu'l video da Gian Cla Haller.

Il Swiss Snow Happening

L'an passo la fin marz al Swiss Snow Happening sülla Bettmeralp i'l Vallais

– dimena bundant ün mais e mez zieva cha'l video d'eira gnieu filmo – ho il video da Gian Cla Haller survgnieu ün milliun likes: «Cur cha'd essans rivos sülla Bettmeralp, ho cugnuschieu quasi mincha magister da skis da la Svizra al Demo team Zuoz – que d'eira grandius», disch Gian Cla. Natürelmaing vaiva el eir cun se sia caratteristica: il s-chabè plajabel.

Sülla Bettmeralp è'l eir gnieu contacto d'ün rapreschantant da la ditta da vstieus tudas-cha «Elho». «Els d'eiran fich interessos da realiser üna collavuraziun cun nus. Intaunt vainsa survgnieu per tuot il demo team ün dress da skis da Elho», declera Gian Cla Haller. Il video chi'd es ieu virel, nun ho però be pissero per ün sponsur. Intaunt als sustegnan eir la Banca Raiffeisen scu eir la pratcha da dain-tist «Praxis Marcel Z'Graggen» da Cuira.

Il Demo team Zuoz ho quist an già treno tuot la stagiun d'inviern per la competiziun ed es tenor Gian Cla Haller pront pel Snow Happening sülla Lenk la fin da marz. Ma es eir quist an darcho il s-chabè da la partida? «Quist an es il focus pütost da musser tuot il savair da nos team e cha savains eir ir culs skis. Impü ans allegrainsa da preschanter nos nous dress da skis. Scha'l s-chabè vain cun nus nu savains auncha», disch Gian Cla Haller.

Martin Camichel/fmr

Suot quist QR-code as po ir a guardar il video da Gian Cla Haller, ch'è d'è intaunt ieu virel.



Ün concert da grand giodimaint

Puntraschigna In venderdi als 24 favrer ho suno illa baselgia San Niclo l'orchester da Turich, «Neues Zürcher Orchester» musica classica be fö. «Feurige Klassik 3» d'eira eir il titel da quist concert impreschiunant.

Cun la sinfonia in d-mol da Joseph Haydn ho cumanzo il concert. Darcho üna vouta d'he pudieu constater cha eir la musica classica es buna da'ns servir surprais! Adüna darcho m'he traplo cha crajaiva da savair ouravaunt cu cha'l cumponist sviluppa inavaunt sieu töch, schi m'ho'l adüna darcho fat ster stut cun invenziuns tuot inaspettedas.

Il prossem cumponist da la saireda es sto Neruda, el es naschieu dal 1707, ün pèr ans auncha cu Haydn. Simon Gabriel da S-chanf es sto il solist da quist concert per trumbetta in es-dur. Que es sto bellezdas da tadler l'interpretaziun stupenda da l'orchester e da seguir cu cha la trumbetta e l'orchester as cumplettaivan düraunt tuot il töch. Il solo da Simon es sto scu cha s'es adüso dad el: ourdvar.

Zieva il grand applaus ho l'orchester e Simon auncha suno ün töch suraint: la seguonda frasa dal concert per trumbetta da Haydn.

Il prossem töch ho il dirigent, Martin Studer, introdüt cun ün pèr plects. Cun

puster las notas da la sinfonia in b-dur da Mozart hegia que do ün discapit u üna melinletta, in mincha cas ho il mneder da l'orchester gieu da müder program. Impè da la sinfonia nr 2 haune decis da preschanter l'imromptu opus 5 da Sibelius e zieva la sinfonia cuntschainta nr 1 da Mozart. Il dirigent ho eir expicho cha da tuot sieus musicists e musicistas derivan bgers da pajais esters. Cha la musica saja buna d'unir, cha in sieu orchester sunan musicists da l'Ucraina ma eir da la Russia.

L'imromptu da Sibelius ho l'orchester suno scu cha que d'eira impromiss sül program – schabain cha'l töch nu d'eira previs sül program: cun granda paschiun, be fö! Quista musica sainza decoraziuns ma enorm profunda es ida a cour.

Adüna darcho bel es la sinfonia nr 1 da Mozart. Zieva d'eira sül program il concert da flöta nr 1 in g-dur. La solista Andrea Herzog ans ho impreschiunos cun sia grand'art. Eir cò es que sto magnific da tadler l'united traunter orchester e la solista. L'applaus es sto enorm eir zieva lur töch. Perque haune suno auncha suraint l'ultima part da la cuntschainta messa in h-mol da Bach.

Que es sto üna saira da grand giodimaint. Göri Klainguti

Viedi a Malta – chaunt e cultura

Uniu da chant L'Uniu da chaunt districtuela Engiadina, Bregaglia, Valle di Poschiavo, Val Müstair organischa dals 8 fin als 14 october 2023 già per la quarta vouta ün viedi per sieus commembers e sias commembras e per ulterriuras personas interessadas. Quista vouta es Malta il böt. Las bunuras chantainsa cun nossa dirigenta districtuela

Ladina Simonelli. Ils zievamezdis giainasa a visiter lös interessants culturels. Natürelmaing nu vain il temp liber neir na a la cuorta. Auncha ho que plazzas libras. Annunzchas vegnan pigliedas incunter fin als 15 marz. (protr.)

La documentaziun detagliada cun talun d'annunzcha po gnir retratta tar Barbara Camichel (barbara.camichel@sunrise.ch) chi sto eir gugent a disposiziun per ulterriuras infurmaziuns (078 661 76 40).

Far tests culs skis dals atlets

La passlungghista engiadinaisa Fabiana Wieser nu fa daspö ün pèr ons plü part dal cader da Swiss Ski. Istess ha ella pudü ir als champiunadis mundials da ski nordic a Planica illa Slovenia sco commembra dal team da service da Swiss Ski.

A Planica fa Fabiana Wieser tests culs skis da las atlets e dals atlets svizzers. Uschea ha la passlungghista engiadinaisa fingià fat il viadi in Slovenia bundant ün'eivna avant ils champiunadis mundials. Là ha ella tut suot la marella las cundiziuns da naiv e da l'ora, per cha'ls Svizzers e las Svizras possan lura ir a la partenza cul meglder material pussibel.

Servezzans obligatorics

L'on 2016/2017 vaiva Fabiana Wieser gnü il privilegi d'absolver la scola da recruta da sport d'elita. Daspö quella jada fa ella part dal stab da sport da l'Armada svizra. Per prestar ils dis da servezzan obligatorics ha l'Engiadinaisa survgni la schanza da far quai als champiunadis a Planica. «Lura es Swiss Ski gnü invers mai ed ha dumandà sch'eu vess vögla da gnir qua i'l service. Cun quai cha la FIS ha introdüt üna nouva regla ch'els han ün numer surplü per duonnas, lessan els promover quai e per mai es quai üna super schanza», uschea Fabiana Wieser invers RTR.

Sia lavur a Planica descriva ella uschea: «Nus observain las relaziuns da la naiv, l'ora, co cha quella as sviluppa. Nus vain da far differents tests da skis. I dà skis chi sun gnüts glimats da nouv

cun üna maschina, e quels vain nus da cuorrer aint. Lura vaina differents tests da tschaira liquida, da tschaira normala, da estructuras ed uschè inavant, cul böt cha nus hajan a la fin ils meglders prodots pussibels.» Ella saja fich surpraisa quant complex cha quai saja, alch chi nu saja forsa consciaint a mincha atleta ed atlet. E chi es la cuolpa scha la corsa nu va sco giavüschà? «Id es la plü simpla via da dar la cuolpa al

material. Ma a la fin dals quints esa ün paket cumplet.»

Cuorsas da FIS

In quai chi pertocca il sport activ as partecipescha Fabiana Wieser pel mument principalmaing a cuorsas da la FIS e da l'Alpen Cup. I'ls ons 2018 ed 2019 vaiva ella amo pudü ir a la partenza da cuorsas da la coppa mundiala a Tavo. (rtr/fmr)



La passlungghista Fabiana Wieser fa part d'ürant ils champiunadis mundials da ski nordic al team da service da Swiss Ski. fotografia: RTR

Cun talocs, mascrom e vaschias

Il Chalandamarz da Ftan es – tanter tuot ils Chalandamarzs in Grischnun – probabel il plü particular. Ils uffants nu van be cun s-chellas, ma eir cun mascras pel cumün suot. Uorschla Natalia Caprez Brühlhart es ida in tschercha da stizis da quist Chalandamarz da Ftan.

Cun quai cha l'on roman cumanzaiva als 1. da marz, d'eira il favrer l'ultim mais da l'on. «Quel mais vaivan d'avair lö la purificaziun dals puchats e la deliberaziun dals malspierts.» Uschea scriva Men Gaudenz in «Nos cumün da Scuol in temps passats» (1982). Diversas otras festas e rituals vegnan celebrats illas Alps cur cha'ls dis creschan e chi s'ha daplü sulai: festas tanter s-chürdüm e glüm, inviern e prüma-vaira.

Carnaval cun figüratschas

Fingia in temps remots as provaiva da s-chatschar l'inviern e'ls malspierts cun cobolds, figüratschas sgrischaiavas, bastuns, scrols e fracasch per chi detta ün bun on da creschentscha. Ed inconsciainintamaing s'haja probabelmaing las istessas intenziuns a Ftan a Chalandamarz – cun ir in mascra fond carnaval.

Amo meis genituors giaivan i'ls mais schner e favrer aint illas cuorts e las stüvas a spaventar la glied cun mascras e mascradas. Ma quai oramai ningün nu fa plü. Pür la sair'avant Chalandamarz cumainza uossa tuot il baldori culla giuventüm chi va in mascra da chà in chà cul scrollun ramassond mangiativas e raps. L'avantmezdi dal di da Chalandamarz van lura ils mats mascrats. Ils trais ils plü vegls han aint uniuormas da militar veglias e stiran cun els la bolavitra, üna sort mascra in fuorma d'ün chapeun agüz lung da pass'ün mez meter our da pel chavra, impli cun plümatschs chi paisan, per dar clocs giò pella rain. Quista babütta primitiva es hozindi plüchöntsch ün accessoire decorativ co funcziunal. Clocs giò pella rain as daja impustüt cullas vaschias da chucal a las mattas ed a quels pèr mors da Ftan chi van davo las mascras. Eir bognadas da confettis e magliadas d'naviv fan part da l'üsanza e diversas otras nardats. Il davomezdi esa ün spectacul sumgliaint dals giuvs chi van in mascra, accompagnats da la caravana e lur gazetta da Chalandamarz.

Ir in mascra as giaiva eir in oters cumüns in Engiadina. Ma intant sun restats be ils bals mascrats. Ils cortegis sun svanits per dal bun – oter co a Ftan ingio chi's fa minch'on il gir tras cumün.

I's festagiaiva Tschaiver fingia d'ürant il temp d'immez culs nars da Tschaiver transvestits chi cupichaivan per ün pèr dis il muond culs peis amunt avant quaraisma e las eivnas da penitenza. Culla refuormaziun s'haja miss in dumonda il temp da quaraisma avant Pasqua, uschea cha diversas tradiziuns sun idas a perder. Eir il mascrom s'haja adüna darcheu provà da sbandir suot la percha puritana dals predichants chi pisseraivan per uorden e disciplina in noss cumüns. Quai documenteschan bain quists statüts da l'Engiadin'Ota dal 1605: «Üngiüna persuna dalg cumoen chi haegia passò 14 ans nun s'daia amussaer in bulütta, aque ais stravestieu u cun la fatscha azupaeda» (DRG).

Schüschaiver e Chalandamarz

L'üsanza celebrada a Ftan, la sond'il plü daspera als prüms da marz, es plüchöntsch ün'üsanza a la veglia da Tschaiver, ma ha listess conservà eir ils talocs tipics pel Chalandamarz. Quista cumbinaziun ha probabelmaing da

chefar cul fat cha las duos üsanzas as splajan plü o main a listess temp.

Sco cha Paul Eugen Grimm scriv'in sia monografia da Ftan (2005), as festagiaiva Schüschaiver d'ürant il 18avel tschientiner la prüma dumengia da favrer. E cun quai esa mania il Tschaiver cha'l nom «Schüschaiver» implichescha. Quel di gaiivna nempe in mascra fond stinclaris e flauslas pel cumün suot. L'ultima sonda da schner preschantaivan las autoritats cumünalas il quint annual. E pür il lündeschdi gnivan elets o relets il capo e la nouva suprastanza. La dumengia tanteraint nu pudaiva perquai gnir chastià ningün. La saramentaziun s'haja lura fat fin aint pel 20avel tschientiner adün'il lündeschdi. Hozindi as faja la prüma sonda da favrer Schüschaiver culs giuvs chi van pella laina, la pèra chi fa il cortegi culla musica da Ftan, il pled dal capo, la saramentaziun, las produziuns e'l bal. Ed ir in mascra as vaja al «Calendae Martii», il cumanzamaint da marz.

S-chatschar l'inviern cun s-chellas pels tablats suot, quai's faiva eir a Ftan, sco cha l'artichel da Johann Georg Rösch conferma in «Der neue Sammler» dal 1807: «Am 1. ten März gehen alle Gassenjungen mit Glocken und Schellen am Halse in Schaaren von Haus zu Haus um den Heustock klingelnd herum, als sollten sie ihm und dem Vieh damit den Segen bringen, und die Nähe des lieblichen Frühlings verkündigen (...). Dafür werden die Knaben mit verschiedenen Lebensmitteln beschenkt, so dass sie ein paar Tage schmausen können.» Es dimena il Chalandamarz cun plumpas, zampuogns, talocs e s-chellas eir in Engiadina Bassa plü genuin co pensà? Üna tradiziun intretschada in nossa veglia cultura paura chi nun es be gnüda suttutta giò da l'Engiadin'Ota? Amo dal 1938 descriuva Rudolf Olaf Tönjachen seguaintamaing il cortegi dal Chalandamarz da Ftan: «Ad els (a la signura, üna mascra e la bolavitra) seguan mats costümts da spazzachamins, mü-

raders, falegnams, resgiaders, paurs etc., allura vegnan tuot quels collas s-chellas e'ls zampuogns» («Bündner Haushaltungsbuch»).

Cunter il Chalandamarz «civilisà»

Il zeli e la cuaida dals da Ftan dad ir in mascra e cun vaschias sun adüna stats plü fermes e profonds co'ls tschantaments da suringio e'l desideri da scurrantar l'inviern cun s-chellas. Da proibir las mascras, nu suna stats buns. Perquai cha'ls da Ftan han aint il sang quist fatschögn? O perquai chi sun muois e nu vegnan nomnats per nüglia uschea? Duos exaimpels quintan da quai: Malgrà il scumond dad ir in mascra d'ürant la Seguonda Guerra mundiala, s'haja tschüf ad ün pèr mats chi han cuntrafat a quistas decisziuns da las autoritats. E quai ha s'inclegia gnü consequenzas (Grimm, 2005). Restada in buna memoria es eir la decisziun e pretaisa dal capo e da la suprastanza i'ls ons settanta, da festagiare il Chalandamarz sco in tschels cumüns. Precis uschè «sco chi tocca», o dschain, in fuorma civilisada. Davo chi vaivan tut a man ün on sco'ls sulvadis. Quai bain. Ils da Ftan han lura tgnü ils battags da lur s-chellas quella jada a Chalandamarz e da las chanzuns nun hana laschà dudir ün cluotsch. Cul tenor: «Chantar chanzuns pels magisters? Nüglia cun no!» E la giuventüm ha festagià la davomezdi la mort dal Chalandamarz. I sun its tras cumün cul chavà sainza sunagliera chi traiva la caravana naira. Figüras nairas mascradas, sainza vaschias e baldori. Sto esser cha la quietezza saj'ida tras pel ed ossa eir als officiants cumünals da quella jà. Tant cha l'on davo tuot chi'd es darcheu gnü fat a la veglia.

Metter culs peis amunt las reglas

I m'ha datta fich da buonder da savair in che sen cha'l Chalandamarz a Ftan zoppainta suot la mascra il Tschaiver, il carnaval o'l Fasching chi paran dad esser dalöntsch davent. Per incleger quist'üsanza dal tuonder tant dispitavla e bramada e la feivra da Cha-

landamarz. Culla pagina «virtuellesfastnachtsmuseum.de», realisada d'ün museum da Tschaiver sün incumbensa da la regenza tudais-cha, s'ha drivi ün muond.

Caracteristic pel Tschaiver d'eira fingia d'ürant il temp d'immez il princip d'egualità. Il sclav e'l patrun d'eiran sül istess s-chalin da la s-chala sociala, il clerus vaiva ils privilegis dals spirituals da la classa sociala plü ota, tant chi vaivan il dret da parodiare als plü pussants. Id integraivan eir il pövel, faivan cortegis, sots e bals mascrats e festas sfrenadas. Il dret da metter culs peis amunt las reglas da la cumünanza e la società han eir las mascras il di da Chalandamarz chi fan da tuottas sorts tagnins e mots. Las magliadas d'naviv e'ls confettis fan part dal repertoire. Quel chi nu sa ch'el sto serrar l'auto il di da Chalandamarz gnarà surprais d'ün bel auto chi cribla da palperins in tuot las culurs. Schi vuol esser as tschüffa qua o là eir üna vocra squittada cun aua da bügl. Chi tuorn'a chà cun chavels verds e pinks o es fors'ün pa corna dal vinars sport da las mascras ch'el ha stuvü baiver sainza chi detta sonchs. Critics sun eir ils vers illa gazetta da Chalandamarz e'ls disegns sülla caravana. Ün char trat plü bod dal chavà culla sunagliera tras cumün il davomezdi, hozindi d'üna maschina, accompagnà dal burdel da la musica d'ün radioin. Vers satirics scrits da la giuventüm e disegns miss in parada, per pichar sü e tour pel chül al blagör important dal cumün e til strar tras la merda, far our dal pover tagnin ün eroe, metter in dumonda e rier da fats capitats d'ürant l'on.

La vaschia da la vita?

La baselgia admettaiva las feistatschas excessivas e'ls nars da Tschaiver chi mettaivan culs peis amunt tuot las reglas, be saviond cha la chatschaduoira mascrada füss passagera. Ils nars da Tschaiver sun ils «fous» per frances. Quist pled deriva dal latin «follis» e significa il sach vöd, üna crousla vana sainza cuntgnü. Vödezza chi'd es tenor

teologs e satirikers morals la caracteristica distinctiva dals nars e scha no tuornain a Ftan, da las mascras. Il muond dals nars chi po schloppe e's schoglier mincha mumaint in nüglia. Sco las vaschias da Chalandamarz. Vödezza soflada sü chi spüzza. Toc, toc, toc, as doda mincha tanta pezza il di da Chalandamarz. Vaschias chi schloppe. E vöd'es eir la bolavitra. La derivanza dal pled la plü plausibla i'l artichel dad Andrea Schorta (DRG) pudess lur'esser in quist context quella dal venezian «bullo», tradüt cun «Geck» chi significa il nar da Tschaiver e vain probabelmaing dal latin «bolla», la vaschia. Forsa vaschia da la vita? Bola-vitra? Vana ed invana eir quella?

Las vaschias sun ün attribut tipic pels nars da Fasching in divers löds da la Germania dal Süd. Schabain cha pel solit aviond là be plü la funcziun da sculozzar la glied cun dar cazots giò per terra e far canera. O in fond tschüffer s-chif. A Ftan as daja amo adüna clocs cullas vaschias giò pella rain a las mattas e giuvas. Oriundamaing ün ritual da früttaivlezza, dischna. E'ls clocs giò pella rain a las mattas culla bolavitra cun sia fuorma fallica varan gnü listess scopo. Retgnaivan dimena ils vegls las vaschias da chucal cur cha'ls dis gnivan plü lungs per cha lur descendenza prosperescha e flurischa e prüa, sco la prümaivra?

Ed hozindi? Clocs culla vaschia pell'amur da la tradiziun e sainza savair ed intent, ma cun gronda paschiun? L'üsanza viva plü co mai. – Chi saja sco chi vögla. Üna es plü co sgüra: Adonta dal mascrom e la bolavitra, la passagerità e la vödezza da las vaschias, ils stincals, las falistoccas, las ballas, ils tagnins e mots, sun ils nars bieras jà quels chi dischan la vardà.

Eno nu lain avair vaira cha no vivain in ün muond plü nar co mai! Üna vaschia vöda e vana, periclitada da schloppe eir quella.

Uorschla Natalia Caprez Brühlhart

Uorschla Natalia Caprez Brühlhart da Ftan/Cuoira es romanista e magistra.



L'intera brajada da Ftan – cun a schneistra ils trais ils plü vegls in uniuorma e la «bola-vitra», il chapeun agüz. Üna fotografia da l'on 2005. fotografia: Scoula Ftan

Vom Glück, für andere da zu sein

Laura Bründler arbeitet seit 2020 im Fünf-Sterne-Hotel Waldhaus in Sils als Assistant Chef Concierge. Im Interview erzählt sie von Gästewünschen, die sie erfüllt – und wo für sie aber auch die Grenzen liegen.

Sie sind die Schlüsselfiguren in jedem Nobelhotel: die Concierges. Laut «Duden» ist der Begriff eine französische Bezeichnung für: Hausmeister, Portier oder auch «the keeper of the keys». Sozusagen, der Mann oder die Frau für alle Fälle. Oder die gute Fee, die jeden noch so aussergewöhnlichen Wunsch erfüllt. Vor acht Jahren ist die 36-jährige Inner-schweizerin Laura Bründler aus Altdorf (SZ) in die Berufsvereinigung der Hotelportiers, «Les Clefs d'Or Suisse», aufgenommen worden, welcher Teil der «Union Internationale des Concierges d'Hotel» mit weltweit über 4000 Mitgliedern ist. Eine Ehre: Denn die Neulinge müssen von mindestens zwei Mitgliedern vorgeschlagen werden und mindestens fünf Jahre im Hotelgewerbe an der Réception oder Loge tätig gewesen sein. Seit drei Jahren ist Laura Bründler als Concierge im 1908 gegründeten Hotel Waldhaus angestellt.

Engadiner Post: Frau Bründler, was bedeutet Ihnen die Auszeichnung «Concierge des Jahres 2021/2022» in Karl Wilds Hotelrating «Die 100 besten Hotels der Schweiz»?

Laura Bründler: Sehr viel. Es ist toll, eine solche Auszeichnung gewinnen zu können. Vor allem für die Region Sils, das Engadin und natürlich für mich als Frau. Für mich persönlich ist es ist auch eine Auszeichnung für unser gesamtes Team in der Conciergerie. Ohne meine Kollegen wäre wir nicht da, wo wir heute stehen. Wir sind insgesamt sechs Concierges und vier Chasseurs oder Pagen im Hotel Waldhaus. Fabio dell'Ava leitet unser Team mit mir als seine Assistentin. Zusammen mit uns arbeiten noch Daniele, Willy und Alexander. Aber ohne meinen Partner, Alexander Piderit, welcher Chef Concierge im Grand Hotel Kronenhof in Pontresina ist, wäre ich nicht da, wo ich heute bin. Und das Tollste ist, mein Verlobter Alexander ist mein Nachfolger für den Titel «Concierge des Jahres 2022/2023» geworden (lacht).

Was sind die ausgefallensten und exzentrischen Wünsche von Gästen?

Zum Beispiel, Restaurants im Engadin ohne Tiergeweihe an den Wänden zu finden oder innerhalb kürzester Zeit 100 rote Rosen zu kaufen. Einmal musste



Laura Bründler arbeitet seit 2020 im Fünf-Sterne-Hotel Waldhaus in Sils. Sie ist Concierge des Jahres 2021/2022.

Foto: Urs Oskar Keller

mein Partner eine kostbare handgefertigte Halcyon-Days-Porzellanschatulle für einen Gast besorgen. Die Schneiderin des Hotels hat dann ein kleines Kissen genäht, welches in die Schatulle passte, und darauf wurde der Verlobungsring für den Heiratsantrag platziert. Oder eine andere exotische Episode: Als ein Gast mit dem Papagei anreiste und das Futter vergessen hatte, mussten wir für den edlen Vogel aus Zürich Futter organisieren. Dafür wurde extra ein Fahrer von uns nach Zürich geschickt.

Was machen Sie, wenn Sie etwas nicht wissen oder keine Lösung haben?

In der Region St. Moritz sind wir insgesamt knapp 30 «Les Clefs d'Or»-Concierges. Wenn ich etwas nicht weiss, rufe ich bei einem Kollegen an und bitte um Hilfe. Irgendwer kennt immer jemanden, der jemanden kennt. So kommt man immer zu den gewünschten Informationen und Lösungen – treu nach unserem Motto: «In Service through Friendship» oder «im Dienst durch Freundschaft».

Was ist das Schwierigste an Ihrem Beruf?

Die Zeit. Heutzutage haben die Gäste immer weniger Zeit und möchten ungern warten. Hier in den Bergen ist aber nicht immer alles gleich zu haben wie in

der Stadt. Das wird manchmal zur Herausforderung, aber meistens finden wir auch hierfür eine Lösung.

Wo liegen für Sie die Grenzen?

Wir machen alles, was moralisch und legal vertretbar ist. Etwas Illegales machen oder Drogen besorgen, das würde ich nie tun.

Was ist das, was Sie als Concierge begeistert?

Wenn der Gast am Ende seines Aufenthaltes glücklich aus dem Hotel geht, eine tolle Zeit bei uns verbrachte und nächstes Jahr wiederkommt. Viele Gäste werden mit der Zeit ein bisschen wie eine Familie, und man sieht auch die Kinder grösser werden.

Werfen wir einen kurzen Blick auf Ihren Arbeitsplatz, an dem so vieles geschieht: das historische Grandhotel «Waldhaus». Rund 170 Angestellte sorgen für das Wohl der Gäste aus aller Welt. Die Bar könnte in New York stehen, Live-Musik und viel Kultur gibt's täglich. Sind Sie die Frau, die das Unmögliche für die verwöhnten grossen und kleinen Gäste möglich macht?

Wir probieren es jeden Tag. Die Gäste verbringen ihre schönste Zeit des Jahres, ihre Ferien, bei uns, und da geben wir uns natürlich extra Mühe, sie glücklich zu machen.

Von den aktuell 130 Mitgliedern in der Berufsvereinigung «Les Clefs d'Or Suisse» der Hotel-Concierges sind nur zehn weiblich. In Graubünden gibt es gerade mal drei Frauen in diesem Beruf. Warum ist das so?

Ich bin seit 2020 Vice President Les Clefs d'Or Suisse sowie Sekretärin der Sektion Graubünden – Les Clefs d'Or Suisse. Grundsätzlich gilt: Schlüsseltragendes Mitglied kann jeder aktive Concierge werden, der den moralischen und beruflichen Anforderungen des Concierge im Allgemeinen und der Vereinigung im Speziellen entspricht. Die Gründe sind: Unser Job ist nicht immer einfach mit dem Privatleben zu vereinbaren. Lange Arbeitszeiten, wenig Freizeit während der Saison. Dies macht es nicht immer leicht. Zum Glück ist mein Partner im gleichen Beruf, da ist vieles einfacher unter einen Hut zu bringen.

Der Bündner Hotelkritiker und Publizist Karl Wild nennt Sie «Concierge der Herzen». Was sollte man sonst noch über Sie wissen?

Meine Handlungsweise ist geprägt vom Umgang mit Menschen sowie dem Streben nach optimaler Dienstleistung und maximaler Zufriedenheit des mir anvertrauten Gastes. Mein Denken wird dabei selbstverständlich auch von betriebswirtschaftlichen Zahlen bestimmt. Komplexe Zusammenhänge schnell zu

erfassen und analytisch nach neuen, effektiveren Lösungen zu suchen, ist die Grundlage meines unternehmerischen Handelns.

Urs Oskar Keller

Im Gespräch mit ...

... Laura Bründler

Themen, die bewegen, Menschen, die dazu Auskunft geben können: In der Serie «Im Gespräch mit ...» werden Persönlichkeiten in unregelmässigen Abständen zu verschiedensten Themen interviewt. Heute Laura Bründler. Sie ist in Zug geboren und in Altdorf (SZ) aufgewachsen. Die gelernte Hotelfachfrau absolvierte 2007 die Schweizerische Hotelfachschule Luzern. Seit 2013 arbeitet sie als Concierge in der Luxushotellerie. Laura Bründler ist seit 2020 Vizepräsidentin des Les Clefs d'Or Suisse (www.lesclefsdor.ch) sowie Sekretärin der Sektion Graubünden – Les Clefs d'Or Suisse. Sie ist seit 2020 Concierge im Hotel Waldhaus in Sils und seit 2021 Assistant Chef Concierge. (uok)

Gästeszahlen nahezu wie vor Corona

Schweizer Hotels zählten 2022 schon fast wieder so viele Gäste wie vor der Corona-Pandemie. Die Touristen aus Europa und Amerika sind zu einem grossen Teil zurück. Reisende aus China und Japan blieben aber noch immer weitgehend aus.

Im Vergleich zum noch immer coronabedingt schwachen Vorjahr 2021 stieg die Zahl der Logiernächte um 29 Prozent auf 38,2 Millionen, wie das Bundesamt für Statistik am Donnerstag mitteilte. Das Niveau von vor der Pandemie scheint damit in Griffweite. Zu den 39,6 Millionen aus dem Rekordjahr 2019 fehlen nur noch 3,3 Prozent.

Dabei kam den Schweizer Touristikern zugute, dass, wie schon in den Pandemie-Jahren 2020 und 2021, die Schweizerinnen und Schweizer vermehrt im Inland blieben, um Ferien zu machen. Gegenüber 2019 sorgten einheimische Gäste bei den Logiernächten für ein Plus von 17,5 Prozent gegenüber 2019. Die inländische Nachfrage von 21,1 Millionen Logiernächten bedeutet denn auch einen Rekordwert.

Gäste aus Europa

Aber auch die Gäste aus Europa kamen 2022 wieder in Scharen in die Schweiz. Aus dem wichtigsten Auslandsmarkt Deutschland fehlten gegenüber 2019 nur noch knapp 8 Prozent. Bei den Beneluxstaaten fehlten nur noch 3,4 Prozent und aus Frankreich kamen gar 2,8 Prozent mehr als 2019. Auch aus den

USA, den Golfstaaten und Indien kamen 2022 bereits wieder deutlich mehr Touristen in die Schweiz.

Gäste aus Asien fehlen

Noch fehlen bei den Überseemärkten im Vergleich mit 2019 aber gut 35 Prozent. Dies liegt vor allem daran, dass infolge harter Corona-Restriktionen noch immer die Gäste aus China und Japan mehrheitlich ausblieben. Bei den Gästen aus China klappte noch immer ein Minus gegenüber 2019 von 91 Prozent. Insgesamt hat sich die Nachfrage aus dem Ausland gegenüber dem Vorjahr bereits wieder auf 17,2 Millionen Logiernächte verdoppelt. Nach Aufhebung von Corona-Restriktionen in China besteht nun aber Hoffnung, dass im laufenden Jahr wieder mehr Gäste aus dem Reich der Mitte kommen. (sda)

Bester Dezember seit 2008

Hotellerie Die Hotels im Oberengadin verzeichnen gemäss einer Medienmitteilung der ESTM AG für den Monat Dezember 2022 insgesamt 174618 Logiernächte, was das beste Dezember-Ergebnis seit 2008 ist. Damit liegt der Wert vom Dezember 2022 um 0,8 Prozent über dem des Vorjahres.

Hauptsächlich St. Moritz trägt mit einem Plus von 3,8 Prozent zu diesem Ergebnis bei. Während die Orte des Brants Engadin (Oberengadin ohne St. Moritz) bei minus 2,4 Prozent gegenüber Dezember 2021 schliessen. Ganz Graubünden meldet ein Minus von 5,4 Prozent, für die ganze Schweiz kann ein Plus von 28,4 Prozent verzeichnet werden. Für das ganze Kalen-

derjahr 2022 melden die Hotels 1731753 Logiernächte, das beste Ergebnis seit 2010 und 14,2% über dem des Vorjahres.

Die Hotels in St. Moritz konnten die Logiernächte um 34,5 Prozent steigern, die Hotels des Brants Engadin legten um 6,3 Prozent zu. In 2022 wurden im Oberengadin 57,9 Prozent der Hotellogiernächte von Gästen aus der Schweiz erzielt, Deutschland erreicht einen Anteil von 13,1 Prozent, Belgien von 5,6 Prozent, USA von 3,9 Prozent und Italien von 3,5 Prozent. Weiterhin deutliche Rückstände zu Vor-Corona-Zeiten weisen weiterhin die asiatischen Märkte Japan und China aus. (pd)



Sils/Segl i.E.



Silvaplana



St. Moritz



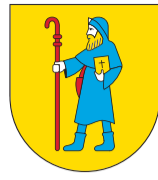
Celerina



Pontresina



Samedan



Bever



La Punt Chamues-ch



Madulain



Zuoz



S-chanf



Zernez



Scuol

Nachwahlen in die Ortsplanungskommission



Bever An der Sitzung vom 2. Februar 2023 hat der Gemeindevorstand Bever folgende Geschäfte behandelt und dazu Beschlüsse gefasst:

Bau: Planungskommission Ortsplanungsrevision: Nachwahl von Marco Fluor: Die Legislaturperiode 2020 – 2022 endete per 31. Dezember 2022 und der bisherige Departementsvorsteher ist aus dem Gemeindevorstand ausgeschieden. Die Planungskommission ist noch an der Arbeit, daher ist Marco Fluor von Amtes wegen in die Ortsplanungskommission nachzuwählen. Der Gemeindevorstand beschliesst, Marco Fluor in die Ortsplanungskommission Bever nachzuwählen. Als zusätzliches Mitglied wird Marcello Giovanoli gewählt, da dieser bisher von Amtes wegen Einsitz in der Kommission hatte und während zwei Jahren mitarbeitete.

Parzelle 293: Sanierung Holzschopf: Auf der Parzelle 293 in Bügls Suot steht ein alter Holzschopf in der Freihaltezone. Gebäude in der Freihaltezone dürfen erhalten werden, ein vollständiger Abbruch und Wiederaufbau hingegen ist nicht erlaubt, da sonst die Baute dahinfallen würde. Die etappenweise Sanierung von Bauten in der Freihaltezone ist grundsätzlich möglich. Aus verfahrenstechnischen und ökonomischen Gründen kann auf eine öffentliche Ausschreibung verzichtet werden, da die Baute etappenweise saniert wird, was sehr zu begrüssen ist. Die etappenweise Sanierung des Holzschopfes in der Freihaltezone wird grundsätzlich genehmigt, vorgängig aber dem direkten Nachbarn zur Kenntnisnahme zugestellt (im Sinne des rechtlichen Gehörs).

Parzelle 628: räumlich abgetrennte Wohnung: Bei der Bauabnahme vom 15. Juli 2022 wurde festgestellt, dass die räumlich bisher auf den Plangrundlagen nicht abgetrennte Einliegerwohnung nun vollständig abgetrennt und mit einem separaten Eingang versehen wurde. Nachdem alle Erfordernisse gemäss Zweitwohnungsgesetz des Bundes erfüllt

sind, kann das Verfahren mit einer formellen Bewilligung der räumlichen Abtrennung der Einzimmerwohnung als separate Wohnung mit eigenem Eingang mit Eintrag im Grundbuch Bever abgeschlossen werden. Die Abänderungspläne zur Parzelle 628 mit der räumlichen Abtrennung der Einzimmerwohnung als separate Wohnung mit eigenem Eingang werden bewilligt, der Eintrag im Grundbuch Bever der Erstwohnung nach ZWG ist nach Ablauf der Rechtsfrist zu vollziehen. Die Eigentümer haben noch einen Parkplatz zu bezeichnen, welcher subjektiv-dinglich mit der Einliegerwohnung zu verknüpfen ist.

Finanzen, Planung, Gesundheit & Soziales: Chorkonzert Academia Engiadina: Beitrag

Mit Schreiben vom 23. Januar 2023 ersucht die Academia Engiadina um finanzielle Unterstützung für das Chorkonzert des Schülerchors mit Aufführungsort Rondo in Pontresina. Das Ausgabendefizit beträgt Fr. 10'100 und soll durch Beiträge von St. Moritz Cultur, Kanton, Stiftungen, Firmen, Banken, Versicherungen und Gemeinden gedeckt werden. Der Gemeindevorstand genehmigt einen Beitrag von Fr. 500 an das Chorkonzert der Academia Engiadina im Rondo in Pontresina.

Löschung Personaldienstbarkeit

Im Rahmen des Baurechtsvertrages mit der Bever Lodge AG und dem diesbezüglichen Kredit für die Aktienzeichnung an der Gemeindeversammlung im Jahre 2014, wurde auch ein Kredit für den Kauf von 4 Autoeinstellplätzen in der Tiefgarage der Bever Lodge AG über Fr. 180'000 unterbreitet. Am 13. November 2014 wurde ein Personaldienstbarkeitsvertrag zwischen der Bever Lodge AG und der Gemeinde Bever für vier Garagenplätze auf Baurecht-Grundstück Nr. D616 unterzeichnet und gleichentags im Grundbuch Bever eingetragen (Beleg 2179). Die Bever Lodge AG teilte am 7. November 2022 mit, die Personaldienstbarkeit auflösen zu wollen und hat daher am 18. Januar 2023 der Gemeinde Bever einen Be-

trag von Fr. 180'000 auf das Konto bei der Graubündner Kantonalbank überwiesen. Gemäss Dienstbarkeitsvertrag III. weitere Vertragsbestimmungen Punkt 3 wurde das Grundbuchamt Maloja ersucht, den Dienstbarkeitsvertrag, lastend auf Baurechtsgrundstück D616/Plan 13 zu löschen. Der Gemeindevorstand nimmt Kenntnis von der Löschung der Dienstbarkeit und ist damit einverstanden.

Honorarofferte Ingenieurleistungen HWS Beverin Oberlauf

Im Rahmen der Erneuerung des Bahnhofes Bever wurden seitens der RhB AG Massnahmen zum Schutz der Bahninfrastruktur getroffen, welche in den nächsten Monaten abgeschlossen werden (Betonmauern links- und rechtsufrig beim Restaurant da Primo und der Überbauung Laudenbacher) etc. Die Hochwassergefahr mit der Strassen- und Bahnbrücke beschäftigte die Gemeindebehörden immer wieder. Mit Bezug auf die zwischenzeitlichen Abklärungen der Schnittstelle mit dem Revitalisierungsprojekt am Beverin-Unterlauf hat die Eichenberger Revital SA zusammen mit der Hunziker, Zarn und Partner AG einen Vorschlag und eine Aufwandschätzung für die nächste Projektierungsphase zur Erarbeitung eines Variantenstudiums «HWS Beverin Oberlauf» zusammengetragen. Damit Subventionen von Bund und Kanton für das Hochwasserschutzprojekt erhältlich sind, ist ein Nutzen – Kostenverhältnis von mindestens 1 erforderlich. Dieses wird mit der vorhandenen Gefahrenkarte und mit der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung nach EconoMe abgeschätzt. Die Aufwandschätzung beläuft sich auf Fr. 85'620, respektive auf Fr. 93'880 mit EconoMe. Dem Souverän wird an der Gemeindeversammlung vom 16. März 2023 ein Kredit von Fr. 100'000 für ein Variantenstudium «HWS Beverin Oberlauf» unterbreitet.

Infrastruktur: Ersatz Speeddisplay: Kredit Fr. 3'800

Da eines der zwei Geschwindigkeitsmessgeräte defekt ist und sich die Re-

paratur altershalber nicht mehr lohnt, müsste das Messgerät ersetzt werden. Für die Anschaffung eines neuen Geschwindigkeitsmessgerät wird ein Kredit von Fr. 3'800 gesprochen.

Fahrzeugbeschaffung Pickup: Vertragsanpassung

Aufgrund des Beschaffungsbeschlusses für einen Ford Ranger Extra-Kab. Pick-up 2.0 EcoBlue 4 x 4 XL bei der Garage Planura AG wurde der Kaufvertrag aufgesetzt. Dabei zeigte es sich, dass beim Offertvergleich und der Kontrolle ein Fehler aufgetreten ist. Im Zuhör war eine einfache Abdeckblende offeriert worden, anstelle des wesentlich teureren Verdeckgestells mit Blache. Der Korrektur der Vergabesumme für die Beschaffung des Pickup Ford Ranger auf Fr. 57'588.95 wird zugestimmt, damit der Kaufvertrag unterzeichnet werden kann.

Tourismus, öffentlicher Verkehr, Polizei & übrige Dienste: Konzert mit Harald Haugaard am 4. März 2023

Am 4. März 2023 soll in der Kirche San Giachem ein Zusatzkonzert mit dem dänischen Folk-Geiger Harald Haugaard stattfinden. Die Gelegenheit ergibt sich dank eines am 5. März in Chur stattfindenden Workshops zur Weiterbildung der «Swiss Ice Fiddler» in der dänischen Folkmusik. Für das Konzert wird eine Defizitgarantie in Höhe von Fr. 900 gesprochen.

Ferienspass Engadin 2023

Auch im Sommer 2023 wird der Engadiner Ferienspass durchgeführt. Am 1. Mai 2023 beginnt die Wunschphase; ab Mitte Juni können die Angebote direkt auf der Ferienspass-Webseite gebucht werden. Der Anlass wird vom 10. Juli bis 13. August 2023 stattfinden. Für den Ferienspass Engadin 2023 wird eine Beitrag von Fr. 235 gesprochen.

Dorfführung Spinas: Budgetkreditfreigabe Fr. 1'000

Der Weiler Spinas im Val Bever weist viele Schätze aus vergangenen Jahrzehnten auf, namentlich aus der Zeit des Tunnelbaus um das Jahr 1900. Doch die Entwicklung ist keinesfalls stehen geblieben; ganz aktuell tut sich erneut viel

Interessantes: Umgehungsgerinne für Fische, Beverinaue, Albulatunnel II und vieles mehr laden geradezu dazu ein, entdeckt zu werden. In diesem Zusammenhang plant das Team der Tourist Information zwei Führungen im Sommer 2023, voraussichtlich am 25. Juli sowie am 15. August jeweils um 15.30 Uhr. Die Führung dauert rund 90 Minuten. Im Anschluss soll es einen Apéro im Gasthaus Spinas geben. Der Gemeindevorstand erteilt Budgetkreditfreigabe für zwei spezielle Dorfführungen im Sommer 2023 in Spinas über maximal Fr. 1'000.

Open Doors Engadin 2023

Ende Juni 2022 fand erstmals die Veranstaltung «Open Doors Engadin» in der Region statt. Gebäude, die normalerweise nicht für die Öffentlichkeit zugänglich sind, öffnen an diesem Wochenende ihre Pforten kostenlos für interessierte Besucher. Auch Bever war bei dieser Veranstaltung gut vertreten; dort konnte man diverse Objekte besichtigen, darunter die Bever Lodge, die Chesa Wazzau, die Chesa Orlandi, die Chesa Salis oder das Repower-Gebäude. Für das Open Doors 2023 wird ein Beitrag von Fr. 3'000 gesprochen und es wird gehofft, dass im kommenden Jahr eine gerechtere Aufteilung nach Regionenschlüssel zustande kommt.

Verein Kulturinstitutionen Engadin: Projektbeitrag Fr. 6'200

Der Verein Kulturinstitutionen Engadin stellte mit Schreiben vom 11. Januar 2023 erneut ein Finanzierungsgesuch für die Ausstellung «vom Licht im Engadin» mit einem Projektbeitrag von Fr. 6'200 nach Regionenschlüssel. Die erneute Antragstellung erfolgt, da das Projekt auf den Zeitraum 2024/25 verschoben wurde. Es handelt sich um ein Projekt über alle Museen/Häuser im Oberengadin und es soll ein Beitrag von Fr. 250'000 nach Regionenverteiler mitfinanziert werden. Es wird ein Finanzierungsbeitrag von Fr. 6'200, verteilt auf die Jahre 2023, 2024 und 2025 an den Verein Kulturinstitutionen Engadin für die Ausstellung «Vom Licht im Engadin» gesprochen. (rro)

Pontresina unterstützt SunIce-Festival



Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 21. Februar 2023.

Stimmunterlagen für die Abstimmung vom 12. März 2023: Es wurde festgestellt, dass die Stimmunterlagen für die kantonale Abstimmung vom 12. März 2023 nicht alle Stimmbürger und Stimmbürgerinnen erreicht haben. Personen, welche die Stimmunterlagen nicht erhalten haben und eine erneute Zustellung wünschen, können ein Duplikat bei der Gemeindekanzlei anfordern: Tel. 081 838 81 85 oder gemeinde@pontresina.ch.

Traktandenliste und Botschaft zur Gemeindeversammlung 2023-01 vom 3. April 2023: Für die Gemeindeversammlung am Montag, 3. April 2023 sind folgende Geschäfte vorgesehen:

1. Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung 2022-4 vom 8. Dezember 2022
2. Gründung der Stiftung «Fundaziun da Puntraschna»
3. Grundsatzentscheid i. S. Initiative zur Erhaltung von Wohnraum für die ortsansässige Bevölkerung
4. Neuer Aktionsbindungsvertrag der Engadin Tourismus AG (Engadin Tourismus)
5. Kreditfreigabe Sanierung Wanderweg Val da Fain – Fuorcla Pischa

6. Neues Gesetz über die öffentliche Ordnung, Sicherheit und Ruhe in der Gemeinde Pontresina, (Polizeigesetz). Der Gemeindevorstand verabschiedet die Traktandenliste und die Botschaft z. H. der Stimmberechtigten. Die Zustellung der Unterlagen ist für Freitag, 3. März 2023 vorgesehen.

Streckenbewilligung für den «Engadiner Sommerlauf» und den «Run Pontresina»: Das «St. Moritz Running Festival» findet dieses Jahr vom 11. bis 13. August 2023 statt. Am Sonntag, 13. August 2023, findet der «Engadiner Sommerlauf» über 25,5 Kilometer statt, der mit Start in Sils über den Stazerwald nach Pontresina und ins Ziel im Festivalgelände Ludains in St. Moritz führt. Gleichentags findet der «Run Pontresina» über 12 Kilometer statt. Er führt mit Start vor dem Rondo über den Stazerwald ins Ziel in Ludains/St. Moritz. Der Gemeindevorstand erteilt die Streckenbewilligungen für die Durchführung des «Engadiner Sommerlauf» und des «Run Pontresina» am 13. August 2023 auf Pontresiner Gemeindegebiet.

Strecken- und Fahrbewilligungen Engadin Bike Giro 2023: Die 6. Auflage des Engadin Bike Giro findet vom 29. Juni bis 2. Juli 2023 statt. Am Start sind jeweils zwischen 300 und 400 Teilnehmende. Die erste Etappe am Freitag, 30.

Juni 2023, wird u. a. auf Gemeindegebiet Pontresina ausgetragen. Das Ziel befindet sich in Celerina auf dem Parkplatz bei der Talstation Marguns. Der Gemeindevorstand erteilt dem Engadin Bike Giro die nachgefragte Streckenbewilligung und die Fahrbewilligung für die OK-Fahrzeuge.

Unterstützung der Leistungen des Schweizerischen Nationalparks: Der Schweizerische Nationalpark stellt ein nicht mehr wegzudenkendes touristisches Angebot im Engadin dar. Die Parkverwaltung hat in den letzten Jahren viele Leistungen erbracht. Beispiele dafür sind die zahlreichen geführten Exkursionen und Umweltbildungen. So wurden im Sommer 2022 409 Exkursionen für insgesamt 5500 Gäste durchgeführt. Weitere Elemente des Informationsangebots sind die umfassende Internetseite, die Präsenz in den sozialen Medien, die Medienarbeit, zahlreiche Veranstaltungen und das 2008 eröffnete Besucherzentrum. Der Gemeindevorstand genehmigt einen Unterstützungsbeitrag zugunsten des Schweizerischen Nationalparks.

Unterstützung SunIce Festival St. Moritz 2023: Die NoTomorrow Events GmbH plant für Ende März 2023 in St. Moritz/Salastrains die zwei-

te Auflage des SunIce Festivals, einen Grossanlass der Elektro-Musik-Szene. Das Festival spricht erfolgreich ein junges Zielpublikum an. Die Erstausrtragung des SunIce Festivals vom März 2022 war mit 12000 Gästen ein Erfolg. Der Gemeindevorstand unterstützt das SunIce Festival 2023 mit einem Beitrag in Höhe von CHF 5'000.-

Sportfonds, Wahl der Mitglieder für die Sportkommission: Die Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 2022 genehmigte das neue Reglement über den Fonds «Sport» der Gemeinde Pontresina unter gleichzeitiger Aufhebung des Reglements über den Fonds «Wintersport» der Gemeinde Pontresina. Der Zweck des Fonds wurde auf die Sportinfrastruktur im Allgemeinen (Sommer- und Wintersport) ausgeweitet. Für die Zusammensetzung der Kommission ist der Gemeindevorstand zuständig. Der Gemeindevorstand hat fünf Kommissionsmitglieder für die Dauer von vier Jahren in die Sportkommission gewählt:

- Vertretung Gemeindevorstand: Peter Käch
- Vertretung Wintersport: Monika Altherr
- Vertretung Sommersport: Nadia Höhener-Pourger

- Vertretung Alp Languard AG: Enrico Joos

- Vertretung Pontresina Tourismus: Ursin Maissen

Stellenbesetzung Jahrespraktikumsstelle bei Pontresina Tourismus ab Sommer 2023: Pontresina Tourismus bietet einjährige Praktikumsplätze an, wo angehende Tourismusfachleute in alle Belange des Tourismus- und Event-Managements eingeführt werden und in der Tourismusabteilung der Gemeinde aktiv mitarbeiten. Der Gemeindevorstand bestätigt die vom Personalamt beantragte Vergabe des Praktikumsplatzes 2023-2024 an Shakhawan Abdullah, 1982, aus Chur. Er startet sein Praktikumsjahr in Pontresina im kommenden Juli 2023.

Baugesuche/Umwandlung von Erstwohnungen: Auf Antrag der Bauverwaltung verfügte der Gemeindevorstand die Entlassung aus der Erstwohnungspflicht für folgende Wohnungen:

- Parz. 1922, S51'134, Chesa Fidela, La Senda 7
- Parz. 2382, S51'318, Chesa Vadret, Via d'Arövens 63
- Parz. 2325, S51'228, Chesa Barnabun, Via da la Botta 58

(jb)



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Veranstaltungen

Uraufführung im Roten Turm

Julierpass Im Roten Turm steht gemäss einer Medienmitteilung eine aufregende Uraufführung auf dem Spielplan. Kirill Richter, einer der spannendsten Komponisten der jungen Generation, beschreibt in seinen «Seven Ages» die Kapitel eines Menschenlebens, getreu nach Shakespeares grossem Welttheater, das uns allen Bühnenbretter zuweist: «Die ganze Welt ist Bühne, und alle Frauen, alle Männer sind bloss Darsteller auf Zeit.» Marco Goecke, Choreograph von Weltrang, steuert eine neue Choreographie bei.

Die sieben Alter beschreiben das Werden und Vergehen des Menschen, von seinen ersten Gehversuchen über die kraftstrotzende Jugend, das scheinbar reife Mannesalter bis hin zum vergesslichen Dasein des Alters, das der Kindheit gleicht. – Richter vertont Shakespeares Metapher zum musikalischen Sinnbild menschlichen Lebens: mit leiser Ironie, eleganter Sprache, auf steter Suche nach Wahrheit.

Am 3. März gibt es eine exklusive Vorpremiere für ein junges Publikum. Personen zwischen 16 und 25 Jahren besuchen die Vorstellung für zehn Franken. Die Aufführungen finden am 4., 5., 9., 10., und 11. März, jeweils um 18.00 Uhr statt. (Einges.)

www.origen.ch

Eisbären ohne Zukunft?

St. Moritz Am Dienstag, 7. März, findet 17.00 Uhr im Forum Paracelsus, St. Moritz-Bad ein Vortrag mit dem Thema «Arktis-Eisbären ohne Zukunft» statt. Annemarie Koelliker und Roberto Saibene haben die Arktis im Abstand von vier Jahren zwei Mal besucht. Auf der Seeroute von Norwegen über Sibirien nach Alaska waren sie von den eisigen Landschaften sowie der reichen Flora und Fauna fasziniert.

Allerdings haben sie auch mit eigenen Augen die dramatischen Veränderungen dieser Weltgegend infolge der viel beschriebenen Klimaerwärmung gesehen. Sie sind von den Expeditionen mit vielen Bildern und Fragen nach Hause gekommen: Werden die Eisbären und die Einheimischen, die seit vielen Jahrtausenden dort wohnen, die nächsten Jahrzehnte überleben? Eintritt frei – Kollekte. (Einges.)

Anzeige

HEUTE IM
SWISS JACKPOT

CHF **1,11 MIO**



VIA VEGLIA 3, TÄGLICH 18 BIS 4 UHR
JACKPOT WIRD TÄGLICH AKTUALISIERT.
KEINE GEWÄHR. EINLASS 18+, MIT RECHTSCHÜLTIGEM AUSWEIS. WEITERE INFORMATIONEN AUF
WWW.CASINOSTMORITZ.CH/SPIELERSCHUTZ



Gelungener Abschluss der Impuls-Schneebühne 2.0

Bereits zum zweiten Mal wurde dieses Jahr die Impuls-Schneebühne auf dem Chesa-Planta-Platz in Samedan aufgebaut. Über knapp zwei Monate sorgte ein abwechslungsreiches Kleinkunstbühnenprogramm jeden zweiten Freitagabend für Unterhaltung im Dorfzentrum. Unter anderem zeigte ein Feuerkünstler sein heisses Handwerk, ein internationales Clown-Duo versetzte die Lachmuskeln in Aufruhr, Tänzerinnen verzauberten mit ihrer Performance das gebannte Publikum,

und ein Theater für die Kleinen brachte die Kinderherzen zum Hörschlagen. Am letzten Freitag fand nun die letzte Vorstellung der Saison statt.

Die einheimische Schauspiel-Crew DRAUFFischem PLUS stellte unter Leitung von Lorenzo Polin ihre vielfältige Improvisationskunst unter Beweis und brachte mit feinsten Schauspielkunst das Publikum zum Lachen – und animierte gar zum Mitmachen. (dk)

Fotos: Heidi Romer

Anzeige



MUSIC@CELERINA.CH

Jeden Mittwoch in Celerina.
Meet you there.

01. März 2023

LÄNDLERTRIO
SIMONELLI /
BAUMGARTNER
Hotel Arturo

Stil: Ländlermusik
Uhrzeit: ab 19.00 Uhr
Tel.: +41 81 833 66 85

Freier Eintritt

Engadin. Diese Berge, diese Weite, dieses Licht.

WETTERLAGE

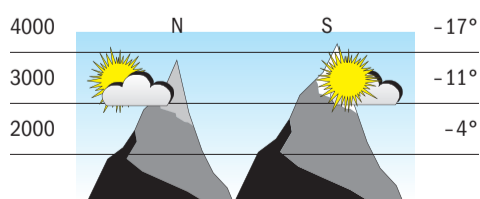
Die Alpen liegen im Übergangsbereich zwischen einem Hoch mit Zentrum bei den Britischen Inseln und einem Tief über dem zentralen Mittelmeerraum. Dabei wird aber nun das Hoch für unser Wettergeschehen immer dominanter, das Tief lenkt dafür weniger kalte Luft heran.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Wolkiger in den Südtälern – Sonniger im Engadin! Die Strömung über Südbünden dreht im Tagesverlauf von Süd auf Südost, der Südstauereffekt wird weiter abgeschwächt. Mit Restwolken starten wir aber in ganz Südbünden. Während sich die Wolken im Engadin aber zurückbilden, können sich diese in den Südtälern noch etwas länger in den Tag hinein behaupten. Aber auch in den Südtälern kommt die Sonne im Tagesverlauf immer besser zum Zug. Gleichzeitig geht es auch mit den Temperaturen etwas bergauf.

BERGWETTER

Von der Bernina bis hin zur Sesvenna drängen mit lebhaftem Südostwind vorerst noch kompaktere Wolken gegen die Berge. Das Bergwetter wird sich aber auch hier im Tagesverlauf bessern. Nördlich des Inn stellen sich mit leicht südfohnigen Effekten rasch gute Wetterbedingungen ein.



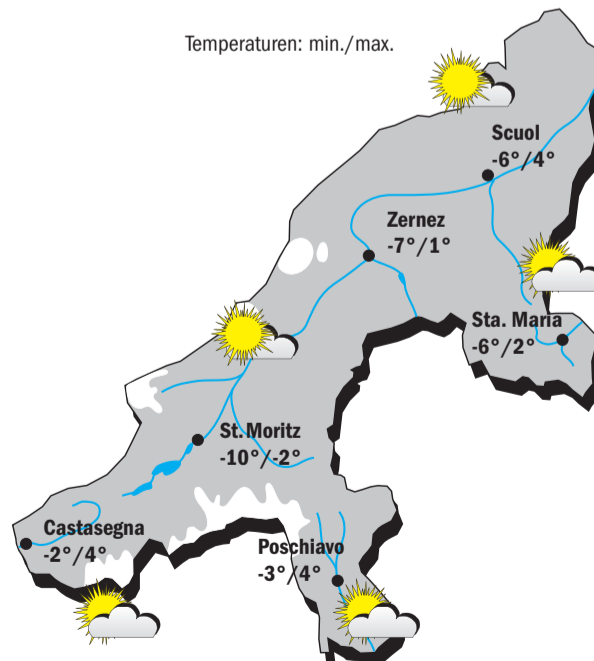
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-10°	Sta. Maria (1390 m)	- 7°
Corvatsch (3315 m)	-15°	Buffalora (1970 m)	-11°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 9°	Vicosoprano (1067 m)	- 2°
Scuol (1286 m)	- 7°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	- 3°
Motta Naluns (2142 m)	-13°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -7 6	°C -4 7	°C -5 6

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -12 0	°C -8 2	°C -9 1